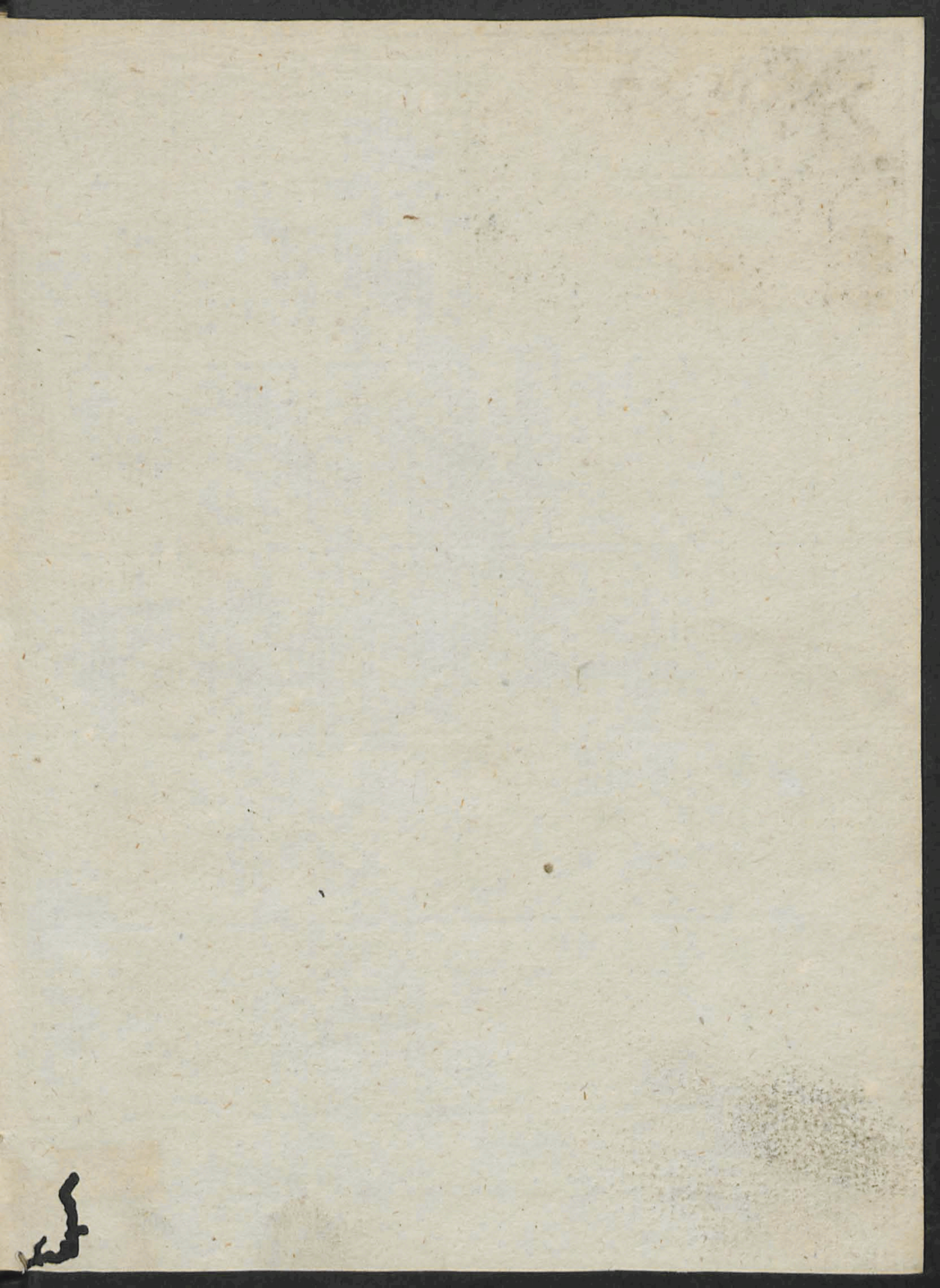
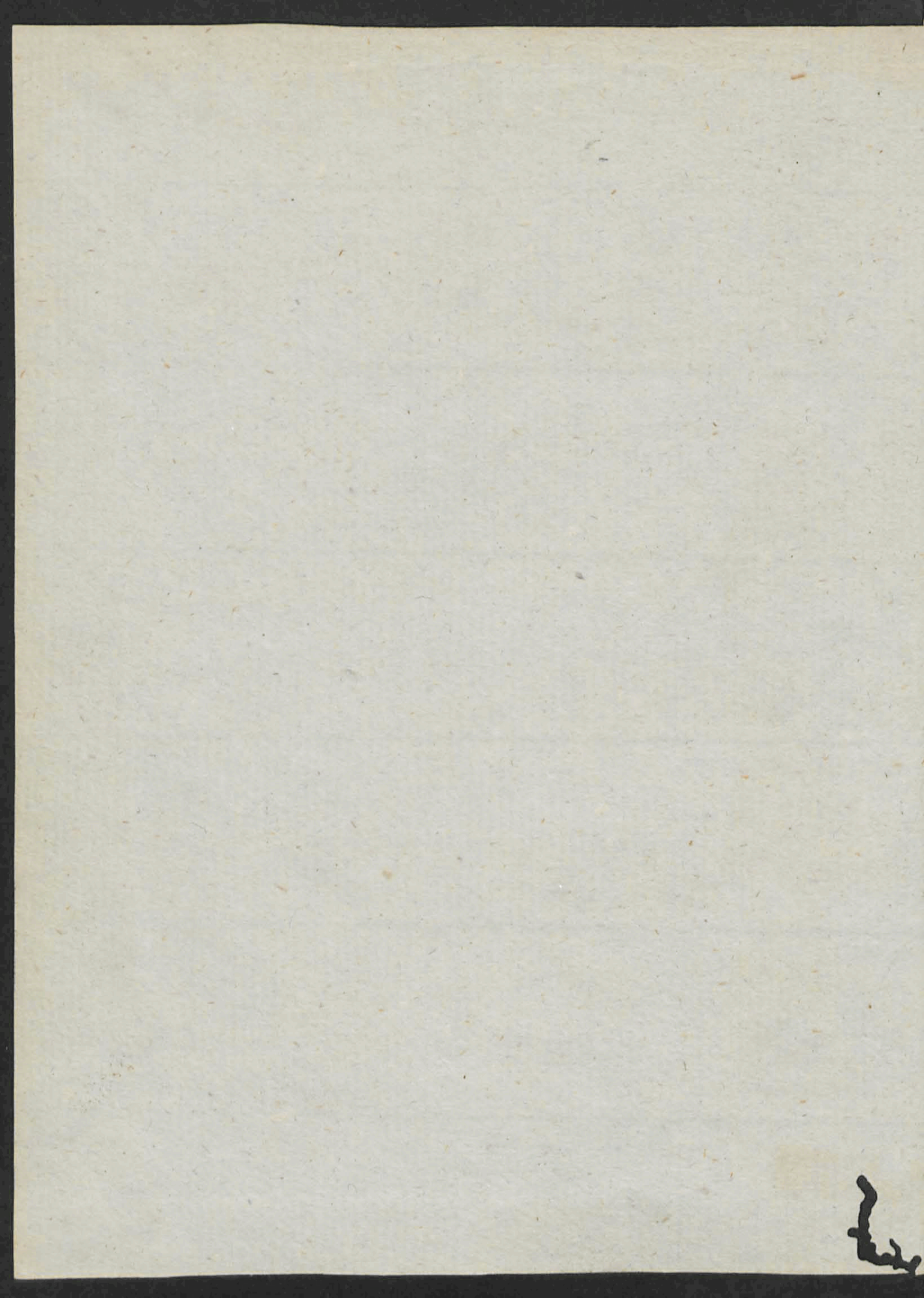
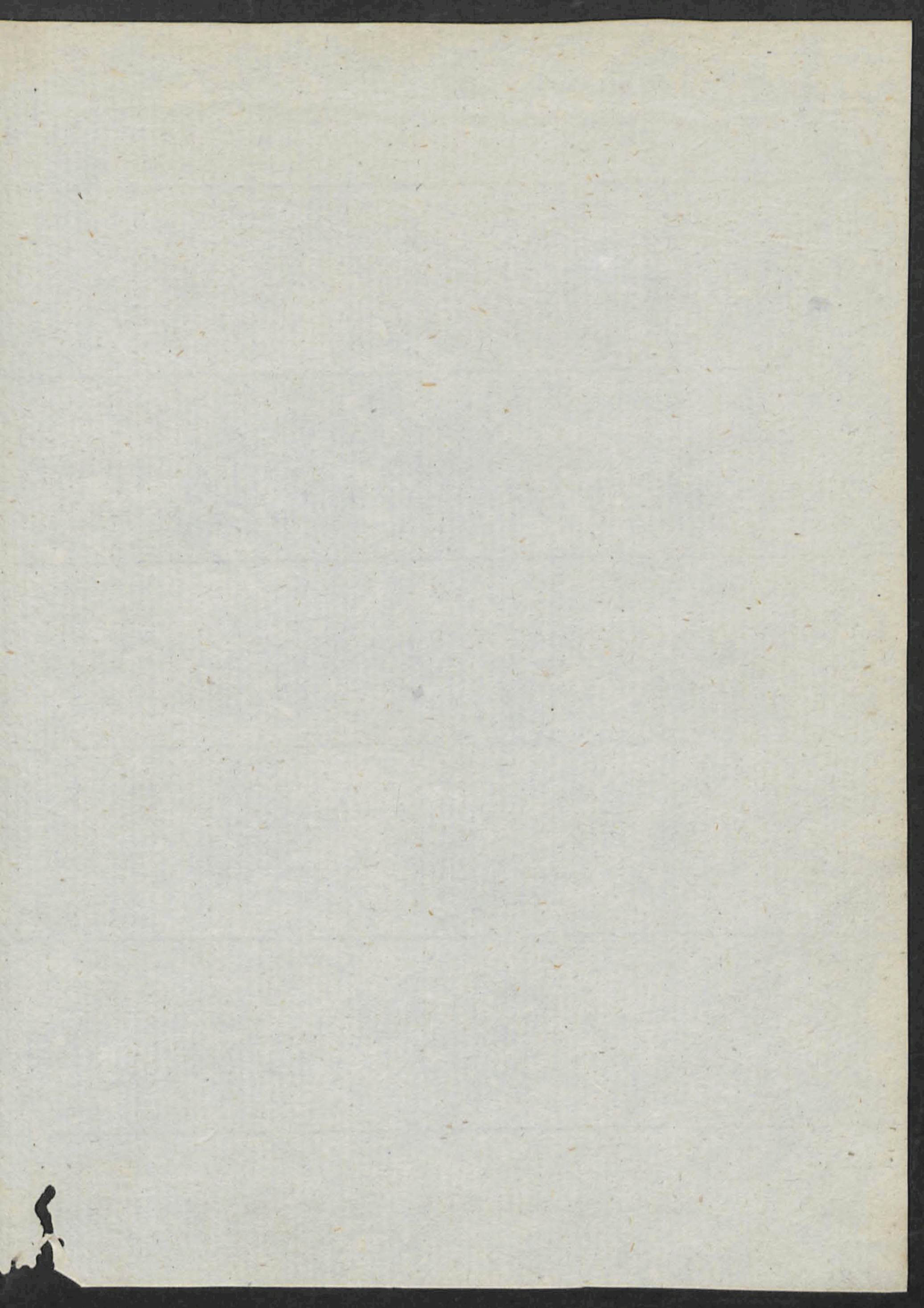
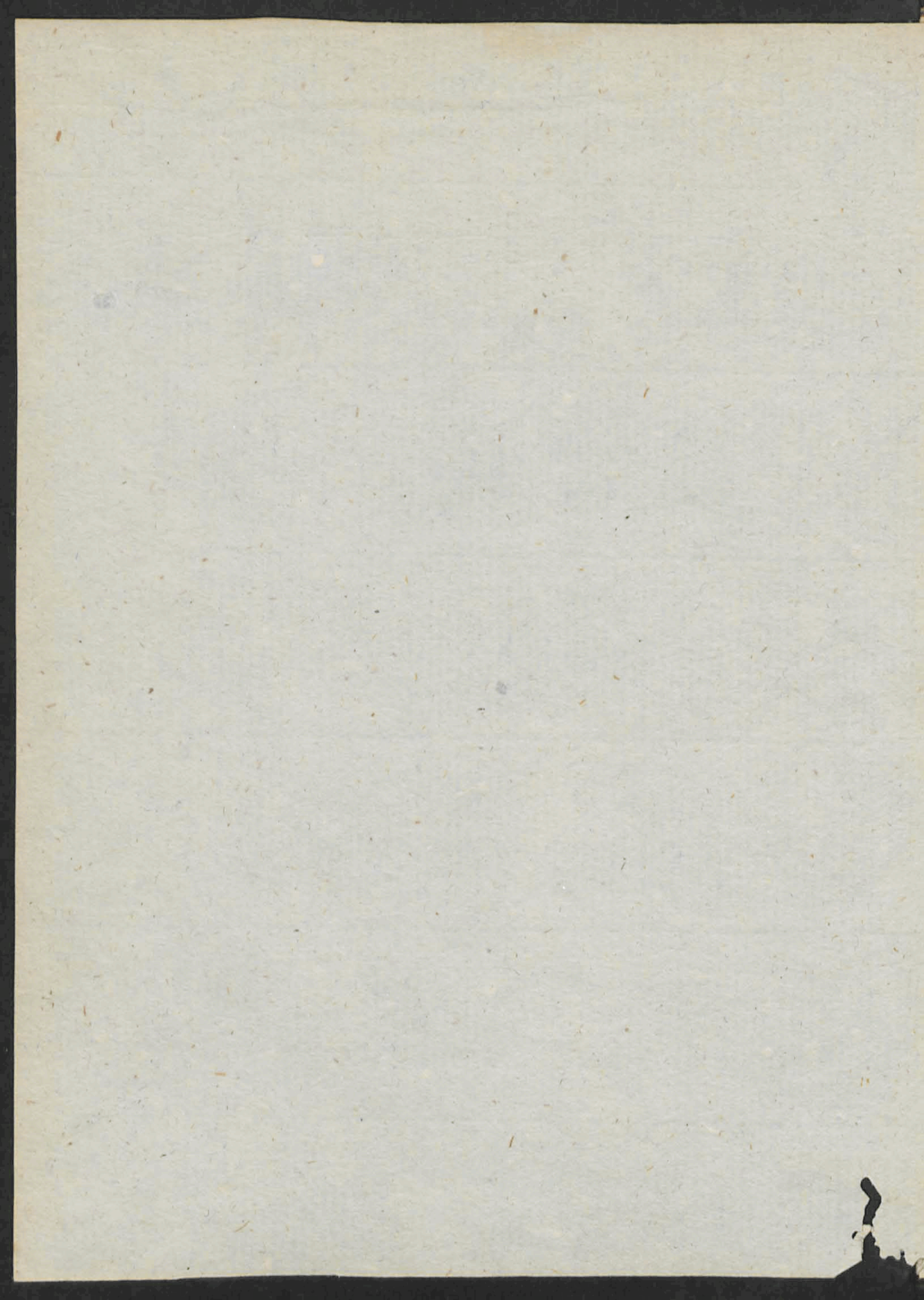
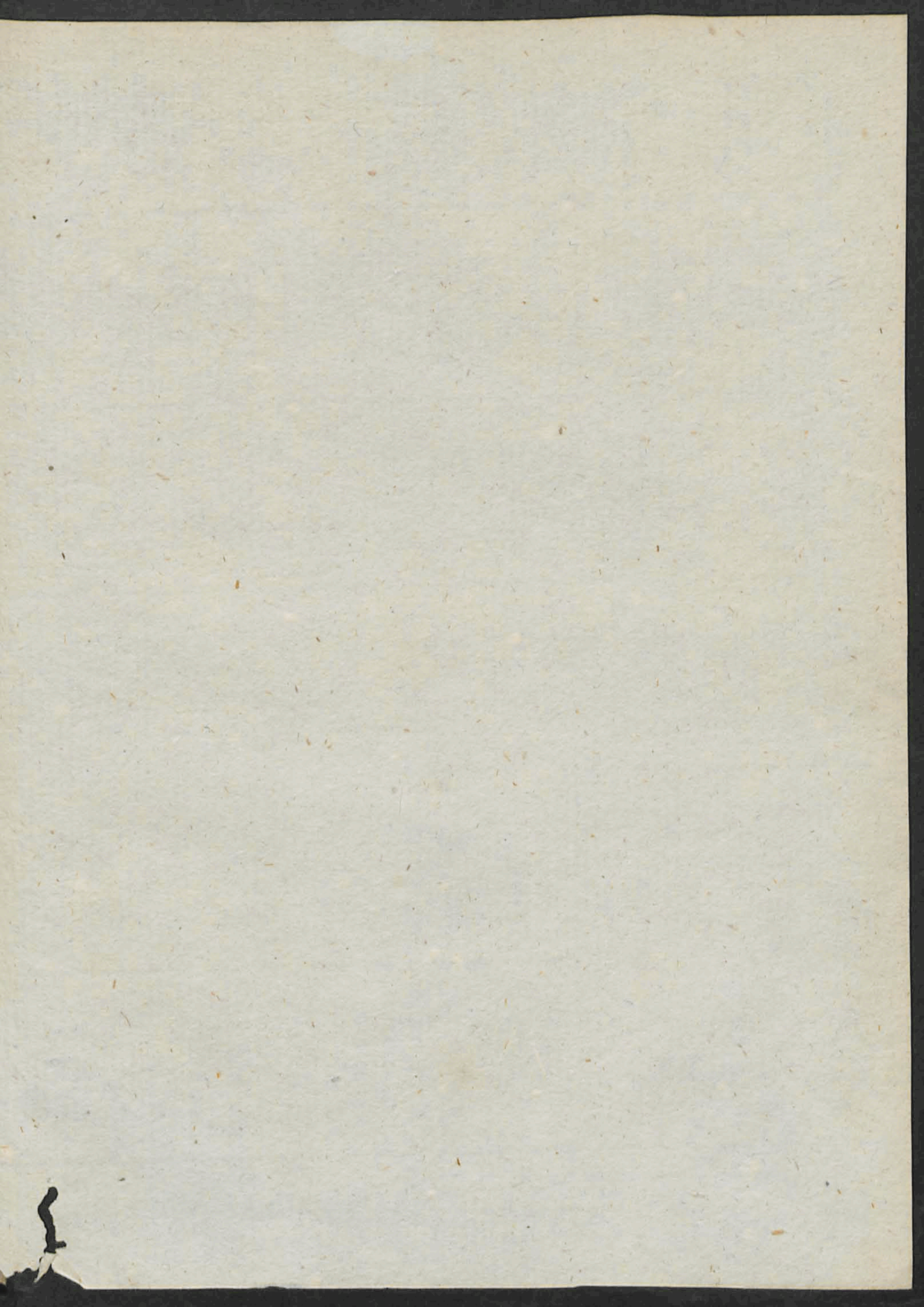
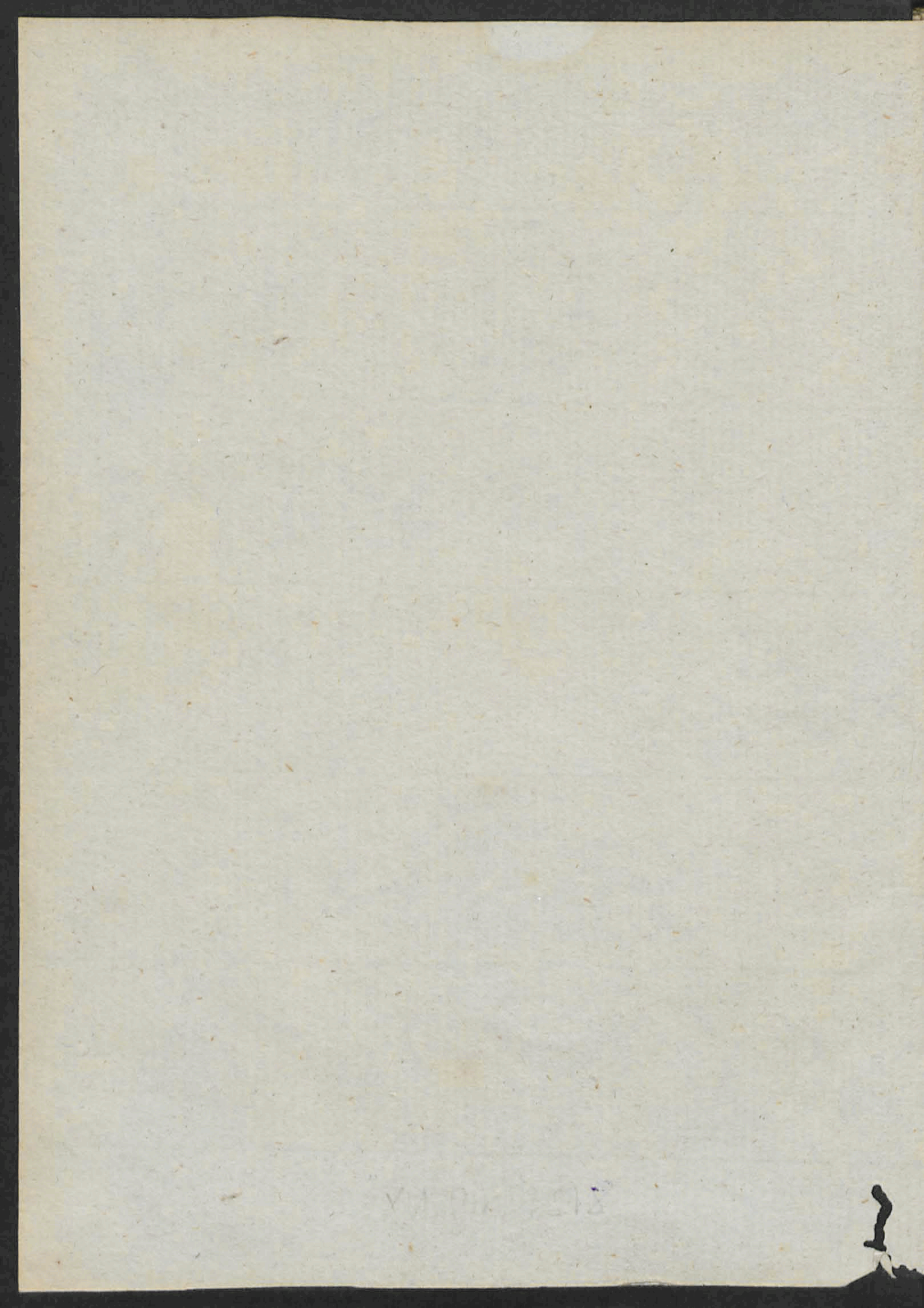












Wolgedenckwürdige verzeichnus aller Stätt vnd Nachtläger/deren sich die Königliche Würde zů Polen/newlicher zeit/ in jhrem durch das heilige Reich Teutscher Nation Durchzug vnnd Begleitung/biß auff die Polnische Grentz gebrauchet.

Auch was sich beiläuffig/eher vnd zůuor die Königliche Würde den Teutschen Grund vnd Boden erreicht/zůgetragen: Deßgleichen was für Rhät/Verehrungen/Reden vnnd geschichten vnder wegen fürgefallen/vnd verloffen haben.

Alles Summarisch zů vnderricht jedermäniglichen beschriben.

Anno M. D. LXXIIII.


GWALBERT
PAWLIKOWSKI

Verzeichnus aller Stätt vnd Nachtläger deren sich die Königliche Würde / zů Poln in jhrem durch das heilige Reich Teutscher Nation Durchzug vnd Beleitung, biß auff die Polnische Grentz gebraucht/ Auch was sich beileuffig eher vnd zůuor die Königliche Würde den Teutschen grund vnd boden erreicht/zůgetragen/ vnd verloffen hat.



Nfengklich hat sich der Wolgeborn Herr/Herr Ludwig Graf zůr Leuenstein/vnnd Herr zů Scharpffenegk Röm: Key: Mey: Rath/vnnd von derselben hochgedachten Key: Mey: zů disem/des Newerwölten Königs zů Poln Durchzug vnd begleitung verordneter Obrister Commissarius nach empfangner von jhrer May. Instruction, vnd an beide zů Franckreich vnd Poln Königlicher Würde Credentzschreiber/vnd mündtliche werbungen/vngeuerlich vmb den 18. tag Septembris von Leuenstein auß/zů dem Churfürsten zů Mentz/ als des heiligen Reichs durch Germanien Ertzcantzlern verfügt/ Alda mit jhrer Churfürstlichen gnaden was zů disem durchzug für nöttig vnd gůt geachtet/abgehandlet/ vñ nach empfangenẽ Decreto zů Franckfurt auch dises durchzugs halben von den Keyserlichen Commissariẽ vnnd Churfürstlichen Legatis, Im Sommer des jüngstuerschinen 73. Jars ergangen/vnnd den Frantzösischen Gesandten vbergeben/ sich gehn Speir etlicher notwendiger geschefften wegẽ zům Bischoff begeben/dannen wir vns den 18. Octobris erhebt/ vnd gehn Leiningẽ zum Grauen von Westerburgk verreiset/vnd in folgenden tagen als dann Landstall ein Stättlin vnnd vestes Schloß/ Juncker Frantz Casparn von Sickhingen zůstendig/ Den Sarbrucken ein Stättlin vnnd Schloß/ von der durchfliessenden Sar/ in zwey Stätlin

October.ix

October.x

October. zertheilt/ Graff Hansen von Nassaw zůgehörig / den Sandterfor
xi. ein Stättlin zům theil dem Reingrauē Ottoni/ zům theil dem Cardinal von Lottringen/ Bischoffen zů Metz zůstendig / dannen Metz
xij. erreichten/ wie wir nun da fürs Thor kommen/ hat vns die Frantzösisch Guardi so zimlich starck vnd wol versehen / derwegen auch trutzig genůg gegen vns Teutschen gewesen/ nicht einlassen wöllen/ sonder haben zůuor genůgsamen gründtlichen Bericht zůwissen begert/ wer vnd von wannen der Commissarius were/ wa er hin zůziehen gedächte/ was für werbungen er an die Königliche Würde/ in Franckreich hette/ wie sie sich nun dessen erkundigt / haben sie die Büchsen von vns begert / die wir vns aber auß beuelch vnsers Herrn hinzůgeben geweigert. Nachmals haben sie des Herrn Namen auffgezeichnet/ denselben zům Gubernatori Monusidusten D.D. Tauello getragen/ vnd was sie für weittern bescheid darneben empfangen angezeigt/ seind also auff gůt beduncken des Gubernators/ nach einer gůtē verloffnen stund eingelassen worden / Nach dem Nachtessen aber vnd kurtz zůuor/ denn sich der Herr zůr rhů gelegt / haben mehr dann 20. Personen von der Guardi/ den Herrn in der Herberg widerumb vnbescheidenlicher weiß vberloffen vnd fürgeben / sie seien vom Gubernator zům Herrn abgefertigt worden / weittern vnnd merern bericht seiner tragenden Commission vnnd werbung einzůnemmen/ wölches aber den Herrn nicht ein wenig befrembdet / weil sie dessen am Thor vnnd bei tag genůgsam satten bescheid erlangt hetten / derwegen auch jhr Kriegerische vnart/ vnnd grobe vnbescheidenheit mit dapffern doch glimpflichen vnd bescheidenen reden taxiert vnnd gestrafft / da wir hernachmals vom Wirdt erfahren / das sie jhrem Guatonischen gebrauch nach den Herrn wie andere Frembde mehr besůchen / vñ jhm einen Schlafftrunck abschrecken wöllen / ist jhnen derselbig nach des Herrn gůtachten/ vnnd wolgefallen gereicht vnnd
xv. mit getheilt worden/ seind also biß auff den 15. tag zů Metz verharret/ vnd vnns zůr fürgenomner reiß notwendiger sachen erkundiget/ da wir noch am selbigen tag biß gen Thüll in Lottringen (wölches ein

Bischofliche

Bischofliche Statt ist/ Dem heiligen Reich auch wie Metz vnnd dem Bistumb Viedun züstendig) passiert/da wir aber auch spat inn die Nacht daselbst ankommen / hat der Gubernator auch gleichermassen/ wie zü Metz geschehen / alle sachen vom Herrn erkundigen vnnd nach gehörtē bericht ein kleins Pförtlin auffsperren lassen / da wir hinein geritten/ vnnd die Nacht da gelegen / folgends tags seind wir auff Ligin/ Dannen auff Santesier postweiß kommen / vnnd wiewol daselbst auch ein ziṁliche starcke Guardi geweßt/ doch seind wir von derselben vngerechtfertigt bliben/ weil wir die nacht nicht in der Statt zü beherbergen begert/sondern in der Vorstatt zübeherbergē beim Posthauß bleiben wöllen/ein güte halbe Teutsche meilwegs dauon/ligt auff einem ziṁlichen hohen Berg ein Schloß/ wölches man sagt/das es der König inn Franckreich dem Jannowitz wegen seiner am Herrn Amiralle geübten Tyrannei vnd begangner Bübenstuck geschenckt haben solle/biß an die Statt/ sagt man auch/das sich weilendt vnd ehe dann Metz dem Reich entwendet/ des heiligen Reichs gerechtigkeit vnnd Iurisdiction erstreckt haben soll / Dannen seind wir vber die Schampania auff Schallon/vnd Espernay kommen/volgents tags haben wir vollends wöllen auff Ville Cotiet(damals die drey König Franckreich/ Poln/ Nauarra / deßgleichen die drey Königen als die Ehrliebende Fraw Müter die alt Königin/ die jung Königin/vnd die von Nauarra/die Hertzogin von Guisa/ der Printz von Condea/vñ andere Fürsten mehr/ mit jhren Hofstatten geweßt) postieren/seind auch schon ein güte Teutsche meil wegs fort geruckt geweßt/ Also ist vns der President von Metz selb sechster/wie wir auch jhm/auch Postweiß begegnet / sich erstlich bey dem Herrn selbst seines Namens erkundigt/darnach jm vom König zü Franckreich ein schreiben presentiert / darinnen vermeldet worden/ des Königs endtliche meinung vnd güt dunckē were / das wir vnangesehen vnserer nun schier vollbrachten reiß vñ gehabtē mühe / mit dem Presidenten wider zü ruck gehn Metz ziehen/alda jrer Königlichē Würde ankunfft in wenig tagen gewarttend sein sollen/ weil aber dises des

October.

Couet. xviij.

October. Königs gůt bedunckẽ vnnd begeren dem Commissario bedächtlich vnd mit nichten einzůgehn were/ Als der von Key: May: disen außtruckenlichen ernsten beuelch hette/ das er vnuerzüglich stracks wegs zů dem König in Franckreich vnd Poln eilen/ vnd seine werbungen vermög der Instruction auffs schleinigest expediern/ vnnd verrichten/ vnd den empfangenen Bescheid/ oder Antwort jhrer Maiestat/ vnd etlichen des Reichs Churfürsten vollkommenlich verständigen solte/ Also hat der Comissarius sampt dem Presidenten jhrer Königlichẽ Würde widerumben durch einen eigenen abgefertigten Botten/ disen von Key: May: tragenden beuelch schrifftlichen entdeckt/ vnnd darauff disen bescheid erlangt / das er der Commissarius sich gehn Renns dahin auch der Cardinal von Lottringen kommen/ vnd sich aller sachen mit jhm vnderreden würde/ verfügen / vnnd alda jhrer Königlichen Würde ankunfft gewertig sein solte/ seind also des Kö-

xx. nigs beuelch nach von Espernay / da wir bescheidts gewartet / verruckt/ vnd zů Renns bald nach dem Cardinal eingeritten/ daselbsten

xxi. des Königs ankunfft biß auff den 27. tag gewartet / volgends tags nach vnserm einrit hat der Cardinal von erst dem Commissario den Wein durch einen stattlichen vom Adel verehren lassen / wölchem bald nach gefolget die Herren des Rhats/ in zimlicher anzal/ vnd neben verehrung des Weins dem Herrn alle gůte freundtschafft vnnd gůten willen angebotten / endtlich seind auch die fürnembsten vom Thumbcapitel mit jhrem Wein inn gleicher reuerentz vnnd anbietung jhrer freundtlichen willigen dienst kommen / Denen allen der Commissarius, Nach dem es eines jeden standts vnd Würde erfordert / widerumb Lateinisch hat antworten vnnd danck sagen lassen. Dann ist der Herr von Sanct Supplice, von beiden Königen Po-

xxij. len vnd Franckreich abgefertigt/ zů Renns ankommen/ vnd zům theil von wegen jhrer Königlichen Würde / zům theil auch für sein selbs eigen Person dem Commissario allen gůten willen vnnd freundtschafft offeriert vnnd zůgesagt / darauff als bald der President von Metz wegk geschiden/ vnd zů seinem beuohlnen Ampt Anheim wi-

der gekert/

October. xxiii.

der gekert/Es hat auch der Spannisch gesandte/wölcher mit einem
stattlichen Comitatu des Königs zů Renns auch gewartet/ den
Commissarium besůchet/vnd sich von wegen Key: May: vnnd der=
selben Gemahel/ jungē Herrlin/vñ Fräwlin gesundheit vnd wolfart
weitleuffig bey dem Commissario befragt/vnnd besprachi/Auch die
fürnembste punctē der Commission an beide Königliche Würde er=
kundiget/die im deñ/wie man vermeint in freundtschafft vertraut/
vnnd neben der von Key: May: dem König zů Poln vberschickten
Assecuration vnd zů gesagten Saluo conductu, in Lateinischer sprach
mit getheilt worden/Denn hat ein Teutscher Jesuwiter/ auß dem

xxiiii.

Ertzbistumb Trier bürtig/ dem Commissario etliche Gottslesterli=
che/vnwarhaffte/vnd vngegründte Theses oder Argumenta de Pri=
matu Papæ offeriert/die er auch am 26.tag offentlich disputieret/vnd
zůuerthedigen möglichen/doch vergebenlichen fleiß fürgewendet.
Es hat auch der Cardinal am selbigen tag/ als den 24. dem Com=
missario widerumb mit anmeldung seines freundtlichen gůten wil=
lens etliche kostliche Meerfisch/neben einem grossen Hechten vnnd
Karpffen/durch einen Teutschen Beyrischen Edlenknaben/wöl=
chen er der Cardinal für einen Cammerjungen gebraucht/presentie=
ren vnnd verehren lassen/darauff er den Commissarium auch fol=
gends tags zů gast geladen/vnnd nach gehaltener malzeit mit dem
Commissario, vom durchzug/begleittung vnd versicherung/die der
König zů Poln dem Reich geben solle/zům erstenmal tractiert vnnd
gehandlet. Es ist auff den heutigen tag ein junger Hertzog von Gui=
sa/wölcher den vorigen tag mit todt abgangen/mit sonderm grossen
gepreng vnd gewonlichen Papistischen Ceremonien/zůr Erden be=
stattet worden/wölchen der Cardinal von wegen seiner kunst vnd ge=
schickligkeit hefftig betrauret/vnnd beklaget/weil er kaum 14. Jar alt/
schon auffs zierlichest vnd künstlichest Lateinisch reden/vnd von Re=
ligionsstreiten zů disserieren wissen/ Denn vmb 11. vr zů Mittag/
hat obgedachter Jesuwiter seine disputation in bey sein vnnd anhö=
rung D. H. Cardinals von Lottringen Keyserlichs Commissarij

Disputation, zů Renis angestellt.

Ein Hertzog von Guisen zů Renis gestorben.

xxvi.

Spannischen

October. Spannischen vnd Stötischen Gesandten/ vnd anderer fürnemen Herren/inn hohem reichem vertrawen/seiner kunst vnnd geschwindigkeit/vnd sondern grossen gebracht angefangen/ gleichsam er von den allerrichtigisten Religions Articulen die Seligkeit der Menschē belangend/die Leut vnderrichten vnd disputieren wolt/ wie sich aber der rechte streit angehaben/vnnd die Opponenten (wölche alle sampt Jesuwiter Mönch vnd Pfaffen/ vnd zů diser disputation verordnet waren) mit ernst vnd krefftigen Argumenten an jhn setzen dürffen/ hat sich freilich ein jeder rechtsinniger/ vnd inn Gottes wort wol berichter Mensch abnemmen könden/was für ein ellends vnd verstockt tes Volck die Papisten seien/die im hellen klaren Liecht des leichtenden Euangelij vnnd der vnwidersprechenlichen warheit also vmbtappen/vnnd so grobe greiffliche jrrthumben/wider jhr selbs eigen gewissen verthedigen/vnd propugniern. Wie nun solche Disputation etliche stund gewehret/vnd der Cardinal die warheit/ darauff etliche Münch keck vnd vnuerzagt trangen / nit mehr anhören mögen/ist er auffgestanden/die Herren (so solche Disputation mit jhrer gegenwürttigkeit zierten/vnd Cohonestierten) inn seine Liberei/ wölche er daselbst seer herrlich vnd schön/ vnd von den aller besten vnd bewerttisten Scribenten, auff Erden zů samen gebracht/gefürt/ dieselbigen zů besehen/nachmals den Commissarium von Herren S. Supplice, inn seinen Lustgarten/ wölcher auffs lustigest mit schönen fruchtbaren Baumen vnd Früchten außgesetzt/ vnnd gepflantzet/Dannen inn Sanct Remigi Kirch/die hart darbei/sehr weit vnd hoch füren/vnd begleiten lassen/da man vns dann einen/ von lauterm reinem Gold auffgebawten / vnd mit den aller besten vnd kostlichsten Edlen gesteinen vnnd Perlen außgesetzten Altar gezeiget/ darinnen sie mit grosser andacht / vnnd sonderer herrligkeit ein rothbraun Krieglin inn Gold vnnd Edelgestein eingefasset bewahren/wölches sie sagen/das es durch wunderbare schickung Gottes von Himmel herab gelassen/ vnnd dem heiligen Remigio dargebotten sey/wie es jhm an Salb/öl gebrosten / Da er den ersten König in Franckreich/ der den heiligen

Christen-

Christenlichen glauben angenommen/vnnd bekannt hat/ salben sollen/vnnd solches öl sagen sie / das es biß auff den heutigen tag nicht abgenommen/oder geringert/sonder vilmehr gemehret/ vnnd souil König darauß gesalbet seien/mit keiner ketzerei beschmeißt / oder von der Römischen Kirchen abtrinnig gemacht worden/ Den tag nachmittag hat sich allgemach des Königs zů Franckreich Volck herzů gemacht/da sich dann die Burger zů Renns zů Roß vnd Fůß auffs hüpschest auffgebutzet/vnd dem König (so damalen niemands mehr/ dann sein Gemahel /seinen Brůder/ den Hertzogen zů Alenson/ ein Hertzogen von Guisa vnd sonst sein bestelts Hofgesind bey sich gehabt) etwann auff ein Teutsche meil mit aller hand Kriegswaffen/ entgegen gezogē / Die alt Königin aber sampt dem König zů Poln/ dem König vnnd Königin zů Nauarra vnnd Printzen von Conde seind damals stracks von Paris gen Chalons gezogen / vñ sich gehn Renns nicht gesenet / wie man aber des Königs zů Franckreich mit grossem hoffen vnd harren gewartet/ hat er sich doch nit sehen lassen wöllen/sonder ist mit etlichen seinen Hofdienern vor dem Thor abgewichen / vnnd zům andern eingeritten/die Königin aber ist sampt jhrem Frawenzimmer/vnd dem mehrer theil des Königlichen Hofgesinds/ durch die Statt für den Thum / da alle Münch vñ Pfaffen Scharweiß zusamen gelauffen/gezogen / alda von jhren verordneten Dienern auß der Senffte gehebt / vom Cardinal daselbst für jederman empfangen /vnnd inn die Kirch/ da er selbst ein Ampt gesungen/gefürt worden. Nach follendtem werck ist die Königin zů jhrē verordneten Losament gezogē / dieweil sich aber solches gebreng schier biß in die sinckende nacht verweilet / vnnd doch der König sampt seinem Gemahel vnd Hofgesind den künfftigen morgen / seinen weg auff Challons zům König zů Poln nem̄en wöllen/ist der Commissarius noch bey nächtlicher weil vom Herrn von S. Supplice zům König begleitet worden/seine werbungen zůuerrichten. Da wir nun den König des Keyserlichen Commissarij gegenwertig erscheinung gewartend/mitten vnder seinen Hofdienern vnd fürnembsten Rhä-

October.

xxvij.

Der König zů Franckreich zů Renns ankommen.

Der Keyr. Commissari sein werbung verricht.

haben wagen dürffen / dann sie sich villeicht auch gleicher beit / weil sie kein gleit gehabt besorget / seind dero wegen / so lang der König zů Nantzi ankommen / daselbst stilligendt bliben / dannen sich zů jhres Königs Hofstatt verfügt / es war aber bey gedachtem des Præsidis Gastmal diß in sonderheit wol zůsehen / das wie der Præses einem jeden geladenen Gast seinen Sitz bezeichnet / er neben dem Camin herunder den Commissarium den Polnischen Graffen von Gorca setzen wöllen / da sich aber der Graff als bald weigerte vnnd auff Lateinisch sagte / Non placet hic, (vnnd deutet auff den ort) è regione sedebo, er wolt gegen vber sitzen / gleichsam seiner Reputation Standt vnnd Würde / damit etwas entzogen worden / wann er sich vnder einen des heiligen Reichs Graffen / vnnd damals Keyserlichen Commissarium het setzen (vnnd wie er villeicht gemeint) ernidrigen

vj. lassen. Den sechsten tag ist der ander Keyserlich Commissarius Herr Wolff von Eysenburgk / Graff zů Bidingen / etc. zů Metz an kommen / vnnd ein Teutsche Instruction mit sich bracht / die jhm von Graff Ludwigen von Witgenstein / auch von Key. May. zů disem des Königs zů Poln durchzug vnnd begleitung deputierten Commissario (der aber anderer wichtiger geschefften halber / der anbeuolhenen Commission nicht außwarten köndten) zůgeschickt worden / in wölcher gleicher massen wie in der Lateinischen anfänglich von Key. May. dem Graffen zů Lewenstein zů geschickten Instru-

Wo der Polnisch König zů empfahen.

ction, jhnen den Commissarijs ernstlichen eingebunden / das wann sich der König zů Poln gentzlichen auff die Reiß begeben wurde / sie allen müglichen fleiß fürwenden / damit sie recht vnnd gründtlich erkundigen / wo hin vnnd auff was ort der König seinen zug nemmen wurde / trüg sich dann zů / das der König auff deren ort einen / da sichs des heiligen Reichs gerechtigkeit vnd Herrschafft / ehe dann Metz vom Frantzosen eingenommen / hin erstreckt keme / sie vnuerzogenlich dahin eileten / den König von wegen / vnnd in Namen Röm. Key. May. vnd des heiligen Reichs Stenden empfiengen vñ annem̃en / wa aber nicht / sie seiner ankunfft zů Metz erwarten thettẽ / in dem kompt ein geschrei auß / vnd wirdt dem Gubernatori zů Metz

auch

auch schrifftlichen kundt gethon / wie die drey oben angeregte König vnnd Königinen / sampt jhren Hoffstetten zů Vitro wol an kommen / aber der König zů Franckreich / daselbst an den Kindsplattern so hefftig kranck worden / das der mehrertheil sich seines tödtlichen Abgangs schon besorget gehabt / derhalben dann auch der König zů Poln weil schlechte hoffnung bessers gesundts vnnd ferner begleitung von seinen Brüdern zůgewarten / auff embsigs täglichs anhalten seiner Polacken daselbst / seinen Abschid von dem krancken König nemmen / vnd seinen weg auff Teutschland gehn Tüll vnnd Nanzi / zů seinem Schwager / dem Hertzogen zů Lottringen richten wurde / wie nun solches die Commissarij erfahren / haben sie nach gepflegtem Rhat / vnd jnnhalt jhrer anbeuolhenē Commission sich gerüstet / dem König entgegē zůziehen / Seind also den zehendē tag von Metz gehn Ponta Manson zwey gemaurte Stättlin der durchfliessendē Mosel zertheilt / sampt einem hochgelegenen Schloß / daher sich der Hertzog von Lottringen einen Marggraffen schreibet / dannen denn gehn Thüll verruckt / wie daselbst die Thůmbherrn / von der Commissarien ankunfft verstendigt / seind in abwesen des Bischoffs die fürnembsten von den selben ausserkieset / vnnd zů den Commissarijs abgefertiget worden / vnnd weil das selbig Bistumb sampt seinen Vnderthonen Röm. Key. May. vnnd dem heiligen Reich mit Eydspflichten verbunden / habē sie nach gethoner Salutation, durch jhren darzů bestelten Oratorem Key. May. aller schuldigen gehorsam vnderthenigkeit / vnd alle Obseruantz jhrentwegen vndertheniglich zůuermelden / die Commissarios fleissig gebetten / den Commissarijs aber in sonderheit alle freundtliche gůtwillige dienst angebotten / gegen wölchen sich dann auch beid in jhrer May. vnd jhrem selbst eignē Namen die Commissarij günstiglich bedanckt / vnnd Key. May. solchen jhren gehorsam / vnnd jhnen selbst erzeigten gůten willen zů riemen zůgesagt / dieweil dann auch die Commissarij von Key. May. disen beuelch gehabt / das sie den König / wie obgemelt / auffs Reichs Grundt vnnd Boden empfangen solten / haben sie bey den

November.

König zů Franckreich kräck.

x.

xj.

Thůmherrn

October. zům essen gefürt/vnd für allen andern Herrn/ als dem Gubernator dem Oberhauptman des Bistumbs Verdun, vnnd andern mehr so da gegenwertig geweßt/wiewol billich Supremo Loco colociert haben/bald darauff haben sich die fürnembstē Canonici herzů gemacht/ vnnd sampt dem Rhat der Statt/dem Commissario den Wein verehret/vnnd dieweil sie sich für rechte/ vnd dem heiligen Reich eingeleibte Vnderthonen willig vnnd gern bekennet/ haben sie auch inn Namen der Key. May. dem Commissario allen schuldigen pflichtigen gehorsam vnderthenigkeit vnd obseruantz/jhm aber für sein Person allen geneigten gůten willen höchstes fleiß angebotten / dieweil auch der Bischoff selbs neben dem gantzen Collegio Canonicorum dem Commissario freündtlich zůuerstehn geben / was grossen vbertrang/ hon/vnd manigfalte Iniurien sie nicht allein von der bey jhnen eingesetzten Guardi erleidē müssen / sondern auch wie hoch vnd feindtlich sie/ als des heiligen Reichs Vndersassen von jhren Nachbauren/ als Hertzogen von Lottringen / den Lützelburgischen/ den Frantzosen/vnnd andern mehr angefochten vnnd geplagt wurden/ inn dem sie jnen zům offtermal in jhre Dörffer vnnd Gebiet fielen/ jhre Vnderthonen mit wegfürung vnnd beraubung jhrer haab vnd güter/ auffs erbermlicheſt beschedigten vnnd verderbten/vnnd deren wegen mit jhnen als offentlichen Feinden/vnd Widersächern ohne endt vnnd massen / im Haar vnnd Rechten ligen/ vnnd gleichsam veralten műßten / also haben sie auff rhat vnnd gůt beduncken/des Commissarij solchs Key. May. jhrer rechten ordenlichen Oberkeit schrifftlichen zů klagen sich einműtiglich entschlossen/ damit inn erwegung solcher grossen vnerschwinglichen vnkosten / die sie deßhalben treiben vnnd auffgehn müssen lassen/ die grosse beschwerliche Contribution, die sie neben andern Reichßständen järlichen thůn müssen / etwas gemiltert werden möchte/ der wegen sie auch dem Commissario ein schreiben an Key. May. lauttent Insinuiert vnd vbergeben/dasselbig jhr Würde mit ehester vnd bequemlichster Post zů vbersenden/Am abendt desselbigen tags/ ist der Gubernator mit

zweien

zweien gesattelten Pferdten/darüber schwartz samete Deckin gebreitet/ sampt der gantzen Guardi inns Bischoffs Hof kommen/ den Commissarium mit sich zum essen gefüret/vnd sich so freündtlich vñ gutwillig gegē dem Commissario in allen reden vnd thun verhalten/ deßgleichen inn Franckreich noch nirgends von keinem Herren geschehen/volgents tags ist von Bischoffen ordnung vnd beuelch gebē worden/den Commissarium zu begleitten/wiewol der Bischoff gern gesehen/es were der Commissarius noch ein tag oder zwen da verharret/vnnd het aller Heiligen Fest begehn helffen/wölches aber jhm bedächtlich/ weil er sich zu der Augspurgischen Confession bekandt/ darzu auch andern wichtigen sachen auß zu warten hette/ derwegen sich dann auch der Gubernator sampt der Bischofflichen/ in die 36. Pferdt starck auffgemacht/vnnd den Commissarium biß gehn Frän (wölches ein grosser Flecken vnd reiche Præpositura ist/als darzu biß in 14. Dörffer vnd souil Pfarren gehören/vñ dem Bistumb Virdun zustendig seind) begleitet/den Commissarium sampt seinen Dienern daselbst kost frei gehalten/ vnnd nach gehaltener malzeit/ etlichen daselbst wonenden Adels Personen auffgebotten/ die den Herren wider biß zum Nachtläger begleitet/ der Gubernator aber von Virdun ist mit seinen Dienern biß gehn Metz mit vns geritten/ da der Gubernator auch nach erhörten vnserer widerkunfft/ als bald den Commissarium vnd den Gubernatorn Virdunensem zugleich/mit etlichē Flaschen guts kostliches Weins verehret/ vnnd seine dienst anbieten lassen/den Commissarium auch noch am selbigen tag mit dem Presidenten daselbst heim gesucht/ vnnd sich vil anderst erzeigt/dann da er vns am ersten lenger dann ein gute glocken stund vorm Thor hat halten lassen/ dann er der Gubernator dem Commissario zu ehren ein stattlich panget zugerichtet/vnd vil andere Herrn mehr darzu geladen/ deßgleichen der President hat am andern tag hernach auch ein stattlich Gastmal angestelt/vnnd neben dem Gubernator etliche Pollnische Grauen vnd Herren berüffen/so von wegen der Rauberei/wider jhre Landleut Fulda ergangen/sich ins Teutschland nicht

October. xxxi. November i. ij. iij.

ten stehn gefundē / hat man als bald platz gemacht / den Commissariū zům König gefürt / der mit seinem Cantzler damals sich besprachte / als baldt aber der König des Commissari ansichtig worden / hat er jn empfangen / vnnd nach angehörter Salutation von Key: May: vnd derselben Gemahel / das Credentz schreiben angenommen / vnd dem Cantzler zůuerlesen vberantwortet / Als nu der König vom Cantzler den jnnhalt des Keyserlichen Credentz schreibens verstanden / hat er sich nach weitterer angehörter mündtlicher werbung vom Commissario auff dise weiß erkleret / das er sich auff alle in Key: May: vñ des heiligen Reichs Stendē Name fürgebrachte Articul / den durchzug betreffendt / vnderreden vnd berhatschlagen / vnd dem Commissario zů Metz weitleuffiger antwort geben wölle / Es hat aber den Commissarium zůuor auß sehr befreimbdet / vnnd fast vngereimbt ja närrisch gedaucht / das nach dem der König die hand gebotten / vnnd die hauptpuncten seiner anbeuolhenen Commission noch nie recht erlernet / oder verstanden / er als bald vnd inn bey sein vnd gegenwürtigkeit / so viler Fürsten vnd Herrn / als seins Brůdern / des Hertzogen von Alenson / des Cardinals von Lottringen zweier junger Hertzogē von Guisa / des Cantzlers vnd aller seiner Rhät vnnd Amptleut vnbedacht zů gefahren / vnd auff vnangehörte werbung antwort geben wöllen / wölches aber der Commissarius selbst vermeinet / das es auß diser jrrung geschehen / das weil der President erstlich / darnach der Herr von S. Supplice / endtlich auch der Cardinal von Lottringen zů jhm vom König geschickt waren / sich seiner werbungen halben beyleuffig zůerkundigen / sie villeicht gedacht / sie hetten die Specialia, Capitalia vnnd den rechten kern der anbeuolhenen Commission herauß gelockt / da jhnen kaum die allergemeinesten puncten vom Commissario entdeckt waren / sie demnach dem König solche stuck / als die fürnembsten vnd wichtigsten fürgebracht / vnnd zů solchem vnhöflichen / vnbedachtsamen pößlin anlaß geben haben / denn nach dem die Königin auch von des Commissarij ankunfft / vnnd seines an sie tragenden beuelch verstendigt / hat sie jhn zeitlich in S. Remigio

Kirchen

Kirchen/da sie Meß gehört beschickt/vnnd alle seine werbung begirlich angehört/nachmals auff Chalons zů gefahren. Demnach auch der König auff bitt vnd ansůchen etlicher Herrn so darumb begrüßt waren/dem Commissario einen Gutschy/mit gůtem samet gefütert/ vnnd vberzogen/so von Key. May. jhrer Königliche Würde vngefarlich ein Jar zůuor sampt vier grawē Vngerischen Stůtten/von Preßburg zůgeschickt/vnnd geschenckt worden/biß gehn Verdun zůleihē bewilligt/seind wir auch selbigen tags noch acht Frantzösischer meil von Reñs biß in ein Flecken Suip genant gereiset/vnder wegē haben wir ein grosses schiessen auff vier Frantzösischer meil wegs weit gehört/wölches die zů Chalons dem König in seinem einritt zů ehren gethon/ denn seind wir von Suip gehn S. Menehon ein Statt vnd Festung auff einem runden Berg gelegen/vnd dem König zůstendig/dannen gehn Claremont/ auff Teutsch Liechtenberg ein groß/weit/vmbfangens Schloß/auff einem hohen vnnd Waldichten Berg/vnd ein Marckt darunder gelegen/ dem Keyser zůgehörig kommen/vnnd vnser Nachtleger daselbst gehabt/ dannen vnsern weg auff Verdun genommen/ Dieweil aber der Commissarius einen seinen Diener vorahin geschickt/wölcher die Herberg bestelt/ hat die Frantzösisch Guardi/so daselbsten auch zimlich starck ist/sich bey dem selben jhrem gebrauch vnnd habenden beuelch nach erfragt/ wem er zůstendig/vnnd was er in der Statt zůuerrichten hette/wie er sich nun auff den Keyserlichen Commissarium berůffen/ haben die Guardi Knecht solches von stundan dem Gubernatori angezeigt/ wölcher schon vom Bischoff (der einē tag ehe dañ wir von Reñs anheims gezogē ward) beuelch empfangen/das man den Comissarium nit allein vngerechtfertigt einziehen/sonder auch jhm mit einer anzal Pferd entgegen reiten/vnnd empfangen solte/seind sie vns gleich im Thor begegnet/vñ den Comissarium nach beschehener empfengknuß gar herrlich ins Bischoffs Hof begleitet/da dañ auch der Bischoff vñ seine fürnembste verwañte Capitulsherrn/mit grosser Reuerentz den Comissarium empfangen/ vnd nach einē kurtz gehaltenem gesprech/

October. xxviij. Der König gehn Chalons gereißt.

xxix.

Clairemont.

xxx.

November. Thumbherrn erforschet/wie weit sich jhre Iurisdiction vnd gerechtigkeit erstrecken/ vnnd mit wölcher Herrn gebiete sich jhres entscheide/ wölches dann den Comissarijs die Canonici nach der lenge angezeigt/ vnd weiter auch ein mehrers Key. May. vnd jhnen/als derselben abgesandten Commissarijs zů willfaren angelobt/ das sie aber selbst an dieselben ort mit reisen/ vnnd der sach anzeigung geben solten/were jhnen zůuor auß verdächtlich / stünde jhnen auch nicht bei dem Bischoff zůuerantworten/ er were dann das sie jhnen selbs grössers vnglück vbern halß laden / vnd die Frantzosen von denen sie allenthalben angefochten/vnnd geengstiget wurden/ mehr wider sie verreitzen wolten / Bätten derohalben / die Commissarij wolten sie dasselb entschuldigt haben/ doch damit sie alles was jhnen zůthůn müglich theten/erbotten sie sich das sie den Herrn jhren Secretarium zů geben/ vnd jhren Amptman/auff den Frantzösischen Grentzen sitzende/der sachen halben zů schreiben wolten/das er den Herrn aller gelegenheit gůten vnd vollkommnen bericht geben / wölches sie denn auch volgends tags gar redlich vnd trewlich mit der that bewisen / wann das fürnemmen ein fortgang gewonnen hette/bald am selbigen abent/ nach dem die Thumbherrn abgetretten/ ist den Commissarijs erstlich von den Canonicis bald darnach auch von dem Rhat Wein verehret worden/ wölche auch zů beiden theilen vnderthenig gebetten / das die Herrn den Wein mit günstigem gůtem willen annemmen/ vnd Key. May. jhrer der Thumbherrn / vnnd der gantzen Burgerschafft schuldigen gehorsam/vnd hochfleissigen dienst/vermelden/vnd die gantze Burgerschafft jhrer May. Commendieren vnd beuelhen wolten / wölchen

xij. allen die Commissarij auff jhre gethone verehrung vnd bitt freundtlich antworten/vnd sich bedancken lassen / Nachuolgends tags/ wie sich die Commissarij schon aller dings zůr wegfart gerüstet / vnnd zů Pferdt sitzen wöllen/ist vom König an sie abgefertigt kommen/ Caspar von Schönbergk/Feldmarschalck in Franckreich/mit den Herren in geheim dahin gehandlet/das sie von jhrem fürnemmen abgetretten/vnd zů Thüll gebliben/ fürnemlich weil er bestendiglich versehen/

sehen das der König zů Poln / in des Bistumbs Thüll Iurisdiction gar kein Nachtleger / dann in der Bischofflichen Statt selbst haben wurde/wiewol nun des Königs Furier schon für vns da geweßt/ vñ einem jeden Herren sein Herberg vnnd Losament bezeichnet / jedoch hat der König sein Nachtleger seinem gehapten fürnemmen nach/ daselbst nicht halten wöllen/ vnangesehen das die Burgerschafft seinet wegen schon grossen vnkosten auffgehn lassen / in dem sie mit allerley Prouiant/stattlich fürsehung gethon/vnnd sich auffs Königs ankunfft gerüstet/gehabt/sondern ist fürüber in ein kleins Stättlin/ ein kleine Frantzösische meil von Thüll ligendt gezogen / alda sein Nachtleger gehalten/wölches man aber vermeint auß diser vrsachen fürnemlich geschehen sey/das weil der von Schönberg den zwölfften tag zůuor bey den Herrn gewest/ vnd des durchzugs vnd der gegeben Keyserlichen Assecuration halben sich mit jhnen vnderredt / er beyleuffig/vnnd mit list jhre werbung an die Königliche Würde/ vnnd tragenden beuelch der empfengnuß wegen erlehrnet / vnnd dieselbige dem König als bald zů wissen gethon / Nůn hetten die Commissarij disen obgemelten vnsern beuelch / das sie den König an denen orten empfangen/vnnd annemmen sollen/ da sich des Reichs Herrschafft vñ gerechtigkeit/ante Ciuitatis Metensis occupationem von Franckreich abgescheidet vnnd geendet / hette der König also zůuerhüttung mehrers die künfftige zeit zwischen dem Reich vnd der Cron Franckreich/daher hetten eruolgen mögen/Irrungen vnd Spenn/mit wol bedachtem můt vnd rhat/die Statt vnd bezeichnets Nachtläger vermitten/vnd sich von den Cōmissarijs an dem ort nicht empfahen lassen wöllen/es seind auch die Herrn des Rhats zů Thüll / warlich feine erfahrne ansehenliche Männer/dem König zugefallen fürs Thor hinauß gangen/jhn so es die gelegenheit geben wurde/zů empfangen/ vnd in die Statt zů laden / aber des Königs Gutschen hat so hefftig darauff gehawen / vnnd so schnell daruon gefahren/ das man auch kaum sehen könden/wer vnnd was für Personen bey dem König im Wagen gesessen / doch haben vns glaubwürdige Leut berichtet/das

November.

xv.

November. neben dem König gesessen seind / sein ehrliebende Fraw Mütter die alte Königin/dannen sein Schwager vnnd Schwester/ der König vnd Königin von Nauarra/sein Brůder Hertzog von Alonson/ vñ des Printzen von Conde Gemahel/wölche alle sampt von wegen der damaln entstandenen keltin verhüllet gesessen/vnnd vnkundtbar gewesen seind/von allem aber des Königs Hofgesind vnd mitgefertẽ/ ist der Cardinal von Lottringen allein mit seinem Gesind inn die Statt geritten/vñ da sein Nachtleger gehaltẽ/ Es ist auch das schiessen so der Gubernator/ dem König inn seinem fürzug zů ehren thůn lassen wöllen/auß beuelch des Königs vom Gubernator wider abgeschafft worden/damit man nicht wisse/wa vnd wann der König fürüber rauschte / wie nun die Commissarij im werck befunden/ das jhr fürnemmen vnnd anschlag/ den Krebsgang gewunnen / haben sie auch wider gehn Metz gedacht/ doch einer vnder jhnen inn geschehener meldung/ von der beschönten Schönbergischen practick gesagt/ Dudesco Italianato, Diabole in carnato, dañ sichs warlich nicht anderst inn der warheit befindet / dann das eben vnsere fromme Teutschen/so bei den außlendischen Potentaten in ansehen koñen/vnd zů ehren enthebt werden/gar andere Natur vnd art anziehen/vñ wenig zů gemůt füren / was sie zů heilsamer wolfart vnnd erhaltung jhres lieben Vatterlands zůthůn schuldig / sondern dasselbig vil mehr mit allen geschwinden rencken vnnd praticken / in eüserste noth vnnd gefahr helffen bringen / derhalben auch billich dem leiblichen Teuffel gleichsinnig geschetzt werden / demnach abgeschnittener aller hoffnung einiger fruchtbarlicher handlung disen durchzug vnnd begleittung des Königs berürendt zů vollbringen/ habẽ die Commissarij jhren weg gehn Metz wider auff Ponta Manson genommen / wie wir nicht weit von vnserm Nachtleger gewesen / haben wir ein mechtig groß krachen der Büchsen/ so der Hertzog von Lottringen in des Königs eintritt abgeschossen gehört / neben wölchem man sagt/das auch der König vnnd alle seine Mitgeferdten / mit sonderm pracht vnnd freuden angenommen vnnd empfangen sey worden/volgendts sein d

Tudesco Italianato Diable in carnato.

xvi.

König zů Poln zů Metz ankommen.

xvij.

wir

wir zů Metz wider ankommen/ vnd die Herren nach erschallnem ge-ruchtvon jhrer widerkunfft von vilen besůcht worden/ dieweil auch der recht ordenliche Gubernator auß Gräfflichem stammen geborn/ vom König zů Franckreich widerumb zů seinem Ampt erfordert/ vñ den 8.tag diß ehe dañ wir gehn Thüll verreiset zů Metz/ mit zimlichẽ pracht vnd stattlichẽ ein beigleitung/der Bürger vñ Guardi Knecht eingezogen war/hat der selbig auch/ wie sein Antecessor oder gewese-ner Leutẽampts Monsieur Iohañ de Duelle die Comissarios mit einẽ herrlichen wolbestelten pancket auffgenoñen/vñ allen freundtlichen willen bestes vermögens erzeigt/ von wölchem Gubernatore man auch dises für gewiß vnd war außkündet/ das er nicht allein ein Ni-codemus oder heimlicher Hugenot/ sonder auch dem Reich durch-auß wol gewegen sey/ wölches er dann mit vilen anzeigungen zůer-kennen geben/ mittler zeit ist zů Metz lautber worden/ das der König auch anderst rhats worden/ vnnd von wegen der gefehr-lichen zeit vnnd abscheuhlichen Pestilentz/ so an denen orten dahin von des heiligen Reichs Stenden jhm der Paß vnnd durchzug ver-gunnet vnnd bewilliget/ mit macht eingerissen gehn Metz nicht kommen/vnd von dannen auß/ sein reiß durchs Teutschland nem-men würde/derowegen sich dann auch die Herrn Commissarij nach entrichtung jhrer geschefft von Metz erhebt/vnnd gehn Nanimi/ ein Stättlin/ wölches einem Lottringischen Herrn zůstendig/ dannen gehn Nanzi zů des Königs Volck vnd Hofstatt verfügt/wie nun der von Schönberg vnd andere Königische Rhät vnd Diener mehr ver-noñen/das die Commissarij ankoñen weren/habẽ sie solches dem Kö-nig bald kundt gethon/ wölcher die Comissarios auch bald gehn Hof berůffen lassen/ Als sie nůn vor jhm dem König erschinen/ hat nicht allein er selbst/sonder auch die alt Königin/vnd der Hertzog von Lot-tringen die Commissarios ehrlich vnd wol empfangen/ vnd nach ver-lesnem vnd etlichermassen erwognem von Key. May. Presentier-ten Credentzschreiben/mit sich zům Nachtessen gefürt/ da dann der König erstlich oben an/darnach der König von Nauarra/ der Car-

November.

xviij.

xxi.

xxij.

dinal von Lottringen/der Cardinal von Baurbon / der Hertzog zů Calonson/der Hertzog von Guise/der mit dem König in Poln gezogẽ/der Hertzog von Lottringẽ/der Printz võ Conde/der Printz võ Neuers/ein Frantzösischer Marquis, der Hertzog von Olica genant Radziwil/die Keyserliche Commissarij, zwen Reingraffen/Otto vñ Friderich Vettern/der Graff von Solms/ der Laschki Beruschki/ der Graff von Gorca/ vnd andere vil mehr Frantzösische vnd Polnische Herrn/zů Tisch gesessen / da dann ein jeder wol erachten kan/ das es am wolleben vnd Weltlichen freüden nicht gemangelt / es ist aber solche freud vnd wonne gemeret worden / von wegen des jungen Erben/ wölcher dem Hertzog von Lottringen vngeuarlich für einem viertel Jars geborn/ vñ damals erst vom König zů Poln zůr Tauff gehalten worden/derwegen dann auch ein sollich graussam schiessen die gantze acht tag vber/ so der König alda still gelegen / fürnemlich aber an disem tag vollbracht worden / das sich gleich die Thurn/darauff die grosse Stuck gestanden / erschitt haben / nach verprachter Malzeit hat man weiter nichts handlen / sonder die sach biß auff den künfftigen tag anstehn vnnd berůwen lassen / da dann abermal alle Action biß Nachmittags auffgeschoben worden/da seind endtlich die Commissarij vom Graffen von Salm/bey wölchem sie damals vnd auch auff den abent desselbigen tags nebẽ vil andern Herrn gesessen/ gehn Hof gefürt/ vnd mit dem König in beysein/vnd anhörung fast aller obgedachter Fürsten vnd Herrn des gleits vnd durchzugs halben zů handlen angefangen worden / da dann endtlich die sach nach langer vnderredung vnd berhatschlagung dahin gethedingt vnd geschlossen worden / das weil die Königliche Würde von wegen der eingefallnen Sterbensleuff auff die von dem heiligen Reichstenden bewilligte orten jhren durchzug nicht nemmen köndte / es were dann das sie sich in Leibs vnd Lebens gefar wissentlich vnnd fürsetzlich vertieffen/vnd wa etwann einer oder mehr mit vorgedachten abschewlichẽ seuch behafftet wurde/ alle Lands ort die man in disem durchzug erreichen thet/damit vergifften/vnd anstecken wölte/also were gůt vñ

November Fürsten vñ Herren zů Nanzi.

Marques.

xxix.

von

von nöten / das einer von den Commissarijs nach empfangener von Königlicher Würde / vñ dem Hertzogen von Lottringẽ dises durchzugs wegẽ Assecuration, zů den Reichsstätten in Teutschland vnuerzogenlich eilte/ vñ mit jhnen dahin handelte/ das sie nach geschehener fürsehung an Prouiant die Königliche Würde / sampt jren Mitgeferten vnd Hofdienern / vnuerhindert durchziehen vñ pasöiern liese/ mit der erbietung/ das solches jr Königliche Würde/ widerumb mit danck erkennen/ vnd nach gelegenheit der zeit vnd Person vergleichẽ wolte/ Also hat sich der Graff von Lewenstein auff gůt beduncken seines Verwandten mit Commissarij solche werbung vñ ansinnen/ der Königlichen Würde / in die Stätte/ so auch zůuor von Metz auß schrifftlichen von den Commissarijs darumb ersůcht waren zůthůn vnderfangen/ dem er auch mit allem ernst vnd besten fleiß / hernachmals nachgesetzt vnd außgewartet hat/ ehe aber vnd zůuor die Königliche Würde/ mit guldin kettin begabt worden / vnnd zwar dem von Lewenstein/ als Key. May. Rhat/ vnd zů disem durchzug / verordneten Obersten Commissario, darzů auch an Königlicher Würde zů Franckreich gewesnẽ Oratori, ist eine auff acht hundert Cronen wert geschetzt/ verehrt wordẽ/ dern schwere sechß pfund vñ vier lot gewesen/ die lenge dreizehenthalb elen/ Graff Wolff von Eisenburcks/ ist auff fünff hundert Cronen wert geacht / wie nun meniglich vermeint/ es wurde Königlicher Würde noch am selbigen tag auff brechẽ / haben sich auch die Commissarij dannen erhebt/ vnd gehn S. Niclaus gezogen/ da aber Königliche Würde noch den tag zů Nanzi bliben/ vñ sich erst am nachgehenden auffgemacht/ ist der von Lewenstein morgens frů auff Blanckenburg ein Schloß vnd Stättlin dem Hertzogen von Lottringen zůstendig/ dannẽ stracks wegs auff Teutschland zů gedachten Stätten geritten / Aber der Graff Wolff von Eisenburgk gehn Wieth gezogen/ vnd dieweil dasselbig Stättlin dem Bistumb Metz zůgehörig/ derwegen auch dem heiligen Reich vnderwürffig/ hat er daselbsten des Königs ankunfft gewartet/ Als nun die Frantzosen/ nächtlich heran zůnahen / vnd wie in jhrer Reitterey ge-

November. | xxiiij. | xxv. | Der König von Poln von Nanzi gezogen. | xxvi.

November. wonheit Scharenweiß/wie die Zigeiner einzůziehen begünnen/ hat Graff Wolff in erachtung der König nicht mehr weit sein werde/ sich auff gemacht/biß an die Lottringisch Marck wider geritten / alda dem König der damalen bey seiner Mütter im Wagen gefahren/ auffs heiligen Reichs Grund vnd Boden in Namen / vnd von wegen Röm.Key.May. vnnd des heiligen Reichsstenden/mit einer feinen Oration, vnd zůerhabener Königlicher Würde vnd hochheit Congratulation empfangen/wiewol nun der König auff geschehene empfengnuß vnnd angehörte Congratulation vom Wagen herab steigen / vnnd in die erste des heiligen Reichs Statt ein reitten wöllen/ doch weil er mit keinen Stiflen angethon/vnd derowegen zům Reitten vngeschickt/ist er von der Mütter/im Wagen behalten/ vnd ins Stättlin begleittet worden/da der König sampt seiner Mütter/vnd etlichen Frantzösischen vnd Polnischen Fürsten vnd Herren/ auffs Cardinals Hauß/mit Losamenten versehen/vnd biß auff den 30.tag

xxx. Nouembris still gelegen/ Auch des trawrigen abscheids/anfahen zů begehn/dann seind sie gehn Blanckeburg verruckt/ da sich der König mit seiner Mütter vnnd Brůder/dem Hertzogen zů Alancon / den Schwestern/als Königin Nauarra / der Hertzogin zů Lottringen/ dem Schwagern/ als Hertzogen zů Lottringē/dem Cardinal zů Lottringen/vnnd andern jhren verwandten/etlich taglang/ geletzet hat/ vnd ob wol von vnsern mit verwandten keiner gewesen / der da/was weitter fürgangen/augenscheinlich hat angesehē/ doch seind wir von

December. glaubwürdigen Personen/warhafftiglich bericht worden / das wie das leidige scheiden vnnd Valedicirn/angefangen/ ein erbermlichs geheüle vnd weinen/von kleinen vnnd grossen/ Hohes vnnd niders stands Personen/so alda gegenwertig geweßt/vollbracht wordē/welches dann etliche fürneme Herren / die entweder zů Wieth wider

v. vmbgekert/oder zů Nanzi / wider jhren abschid vom König genommen (als der König von Nauarra/der Cardinal von Bourbon/der Printz von Conde/vnnd andere / die villeicht an dises Königs wegfart/ mehr freud dann leid geschepfft) zůuor wol besorget / vnd bei solchem

chem leid nicht sein/oder es sehen vnd anhören wöllen / vnnd ist auch ohne das/sehr wol glaublich / es werde bey etlichen ohne trawrigkeit vnd vilen trähnen/ nicht abgangen sein / in sonderheit bey der alten Königin/die jhren liebsten vnd theuresten Son / der von seinem anhang/für einen mûtigen/kûnen/streitbaren/vnnd verstendigen Helden/gehalten vnd gepriſen/verlorn/ vnd gleichsam ins ellend hat fûren lassen/ ist derwegen auch wol müglich / das sie die alte Königin/ nicht feiren werde/sie sehe vnd besûche jhn dann/ für jhrem ende/inn seinem Reiche / Dieweil auch vor etlichen tagen zû Blanckenburg/ Hertzog Christoff/des Churfürsten Pfaltzgraffen Sohn/ dem König zû ehren/ entgegen gezogen were / den König von wegen seines Herrn Vattern zû empfahen/zûbegleiten / vnnd weil der Churfürst selbs / leibs schwachheit halben / verhindert / seinem lang gehabten fürnemen nach/gehn Oppenheim nicht kommen wurde/gehn Heidelberg zû seinem Herrn Vattern/dem Churfürsten zûfüren/ haben sie nach vollbrachter/von Königlicher Würde Valediction /sampt jhrem Gesindlin vnd Mitgeferten (deren Namen vnnd anzal/dem König zûstendig/ hernachmals von den Commissarijs verzeichnet/ den Keyserlichen Preßlawischen Cammerherrn von Zalleg Luckaw zû geschickt worden) sich auffgemacht / vnnd gehn Kauffmar Sarbarck/ein Statt des Hertzogen von Lottringen/ kommen/ von dannē sie nach gehaltenem Nachtleger/vngeuerlich ein gûte halbe Teutsche meil/von Hertzog Jörg Hansen/ Pfaltzgraffen zû Lützelstein/rc. dem ersten Teutschen Fürsten/etwann mit 200. Pferden angenommen / vnd biß auff des Bischoffen von Straßburgs Land vnd Boden/vngeuarlich zwo meil lang/begleittet wordē/da dañ auch der König sampt den seinigen/herrlich vñ wol/ auch in zimlicher anzal Reitter (dann der Bischoff fast alle seine Lehenleut beschriben)empfangē/ im Schloß geherbergt/auffs beste so müglich Tractiert/ vñ folgends tags vom Bischoff vnd dem Rhat zû Straßburg / biß auff der Hagenawer / mit des Ertzhertzogen von Oesterreich/an Reinenden gepiet/wider begleitet worden/zû dem ist von disen Stättē / als Straßburg/

December.

vi. Pfaltzgräfisch Lützelsteinisch gleit.

Bischoff zu Straßburg.

vij. Hagenawer gleit.

December. burg/ Hagenaw/ Cron Weissenburg/ deren Dörffer vnnd Flecken/ diser durchzug berüret/ güte fürsehung/ mit gewaffneten Streitbaren Kriegsleuten/ geschehen/ damit so etwas feindtlichs/ wider jhre Vnderthonen/ von denn Frantzosen fürgenommen/ vnd gehandlet wurde/ sie sich desto baß/ wider gewalt/ zů beschürmen/ vñ widerstand zů thon hetten/ dann der arme gemeine Pöfel vnd Baurßmann/ der in werenden Frantzösischen Kriegs/ mit grossem schaden gewitziget worden (vnwissent der ernsten/ dises durchzugs halben/ vom Reich mit dem Frantzosen geschehen/ abhandlung vnd empfangen Assecuration oder versicherung/ darzů auch kleinmůtigkeit vnnd forcht der Frantzosen/ damit sie gegen den Teutschen/ anfenglich eingenommen waren) alle sein beste haab vnd güter/ in die Statt hauffenweiß eingeflossen/ damit nun den armen verzagten Leuten/ alle forcht benommen/ vnnd sie alles feindtlichen vberfals/ befreuet wurden/ hat man sie mit Kriegsleuten versehen/ das kein mangel/ wider offentlichen gewalt gespüret worden/ auch seind deren Burger selbst/ deren Stätt diser durchzug berürt/ allzeit so stattlich in Waffen dargestanden/ das die Frantzosen zům offtermal sich verwundert vnd gefragt/ was die Teutschen darmit meineten/ das sie so mit gewaffneter hand da stůnden/ so doch kein feindschafft/ sonder freundtschafft von jhnen zůgewarten. Also haben die Hagenawer/ sampt jhren Benachbaurten/ vnd den Ertzhertzogen zů Oesterreich Vndersessen/ Herren vnd Edelleuten/ den König (nach dem des Bischoffs von Straßburg/ Volck abgezogen) angenommen/ jhn in die Statt volgends tags

viij. auch/ wider darauß gegleittet/ da ist ein gemeines bestendiges geschrey erschollen/ wie sich der König mit disem (doch in seiner sprach) worten vernemmen lassen/ ey es ist schad/ das die Statt nicht meines Brůders ist/ sie were gůt/ fest zů machen/ nun haben sich an dem tag/ nach endung der Hagenawer gleittung/ auch andere Pfleger vnnd Amptleut/ etlicher Herren/ deren Grentz oder Gebiet/ wir durchzogen/ versamlet/ vnnd den König/ biß er von Churfürstlicher Pfaltz volck angenommen/ begleittet/ nicht weit aber von Cron Weissen-

Cron Weissenburg.

burg/

burg/haben sich die Churfürstliche Pfaltzische Reutter gefunden/ vnd den König von hie auß/biß gehn Mentz/ auff die 20. meil beglei- tet/deren dann vberal mit denen hundert / so Hertzog Christoffel biß gehn Blanckenburg mit sich gefüret/in die 600. gewesen/alle sampt in vollem Harnisch vnd Sturmhauben angethon/ von disen nechst benenten zwo Stätten/als Hagenaw vnd Cron Weissenburg/ will man sagē/das dem König gar kein verehrung/ weder an Wein noch sonsten/ jrgends einiges dings widerfahrē sey/ sonsten aber haben sie nach anredung der Keyserlichen Comissarien keinen mangel/ weder an Füter noch Mal/ spüren/vnnd dasselbig alles den Frembdē/ vmb ein zimlichen leidenlichen Pfenning folgen lassen / Dann ist man nechstkünfftigs tags/auff Landaw gezogen/da dem König vō Rhat/ Habern/Wein/vnnd etlich stuck Wildtprädt/verehrt worden.

December.

Landaw.

Den zehenden tag / hat man stracks auff Speir geeilet / wiewol wir nun nicht bewißt / ob dem König / hie wenig oder vil geschenckt worden/doch steht wol vnd vest zü glauben/es werde der Bischoff/als Keyserlicher Cammerrichter daselbst/von Key. May. vnd sein selbst wegen/nichts das zü erhaltung gütes glimpffs vnd Namens gerei- chen thüt/an jhme erwinden haben lassen / dises weißt man aber für gewiß/das mehr dann 200. Burger / die gantze Nacht durchauß im Harnisch gewacht/vnnd etliche Stuck groß vnnd klein/ auff des Kö nigs Losament gerichtet geweßt/derwegen er dann auch vast traurig vnd zaghafft/dasselbig mal/ meniglich gedaucht. Es hat sich auch des Königs Volck/ohne den vorzüg/ hie noch mehr vom König ab- gesöndert/vnnd stracks wegs gehn Wurmbs/ da der Vorzug dassel- big mal gelegen/gereiset/der König aber /mit einem kleinen/vnacht- samen/vnwerhafften Heufflin / auff bitt vnnd begeren des Hertzog Christoffen/ zü seinem Herren Vatter dem Churfürsten/gehn Hei- delberg gezogē/ derwegen er dañ auch dem Keyserlichen Comissarijs, welche schon auff Wurmbs verruckt/ geschriben/ vnnd sich entschul- diget/das er mit nichten auß verachtung jrgents einiges/Röm. Key. May. vnnd den Reichs Stenden vorgeschribens Artickels / disen

x.

D

December. durchzug berürent/sondern auff freundtlich bitt vnd ansůchen / des Churfürsten/sein weg gehn Heidelberg genommen / vnnd auß dem bewilligten Gleit geschritten hab / welches er dann jhnen gern Personlich hette wöllen zů erkennen geben / wann sie da selbst noch verhanden geweßt / versehe sich demnach/ jhm solches zům besten zůuerstehn/er wöll sich die Reiß vber / sampt den seinigen / also verhalten vnd erzeigen/damit Key. May. vnd das gantze Reich/kein beschwerd oder klag/wider jhn haben könden/ob nun wol der König / sampt seinen Mitgeferten/zů Heidelberg / ehrlich vnd wol empfangen / darneben auch stattlich Tractiert / vnnd mit allen notwendigen sachen/ reichlich versorget worden/jedoch ist dem König selbst / wie er ein wenig da erwarmet / vnnd ins Churfürsten Gemach/welcher damals kranck/vnd zů Beth gelegen/derwegen auch keiner freuden/ mit dem König pflegen / oder sich besprachen könden / auff gůte ersehene gelegenheit/ beschiden/eine ernste/doch höfliche Colect gelesen / vnd seine schöne Christenliche/ohn lengest begangene thaten/ohne scheuch/wider äfert/vnd vnder die augen gestossen worden / dessen sich hernachmals des Königs Cantzler/zů Oppenheim / inn beysein etlicher daselbs fürneme/gelehrte Leut/zům hefftigesten beschweret / vnd solcher begangener Tyrannei / noch einen feinen Schanddeckel zů sůchen/ sich vnderstanden/da jhm aber seine reden/mit kräfftigen Argumenten vmbgestossen/vnd zů nicht gemacht worden.

xi. Heidelberg.

Es hat aber Graff Ludwig von Nassaw / des Printzen von Oranien Brůder / von wegen Churfürstlicher Gnaden zů Heidelberg/an den König ein tapffere Oration gethon/vnd der massen geredt vnnd sich bewegt / das er schier von stetem reden/welches inn die fünff gantzer stund soll gewehret haben/ math vnd krafftloß worden/ der selbigen Red oder Oration fürnembster jnnhalt / ist vngefehrlich diser geweßt. Dieweil des heiligen Reichs Chur vnd Fürsten/mit der Cron Franckreich / eine vralte lang hergebrachte freundtschafft vnd vereinigung geweßt / die sich auch biß auff sie die Könige zů Franckreich vnd Poln/vnzergenglich erstreckt vnd erweittert/ Also hette jhr

C.F.G.

E.F.G.in stetter emsiger betrachtung derselbe͂/nit vnderlassen wölle͂/ December.
jhre Kö. Würde/welcher an jetzo/von des heiligen Reichs Ständen
zů jhrem beschaffenen Königreich Poln/der durchzug vñ begleitung
durch Teutschland/ freundtliche͂ bewilliget/zů sich zů lade͂/vñ weil jr
E.F.G.durch leibs schwachheit verhindert/jhrem fürnemmen nach
gehn Oppenheim/nicht erscheinen könden/alda zů Heidelberg/ auff
jhrem Hauß/sich notwendiger sachen halben/zů vnderreden/Es we=
ren aber fürnemlich dise/dz weil er kurtz verschiner zeit zů Königlicher
Würde vnd hochheit erhebt/wol behertzigte/ das solches durch sonde=
re schickung/vnd grosse hohe vnermeßliche gůthaten/vnd wunderba=
re fürsehung Gottes geschehen/dann Gott allein gewalt hette / vber
die Königreich auff Erden/vnd gebe sie/welche͂ er wolte/ fürnemlich
aber denen/die nach seinem willen vñ satzungen wandleten/Gericht
vnd Gerechtigkeit jhren Vnderthonen schaffeten/ dieselben bey rech
tem reinen Gottes dienst beschützten/vnd kein vnnöttige verfolgung
vnd Blůtbäder/wider vnschuldige Christe͂ stiffteten/ welche aber dise
stuck/auß boßheit vnd verachtung Göttliches willens vnd wolgefal=
lens/in wind schlagen/ vnnd jhres Sinnß vnd Rhats/vnangesehen
was Gott vnd die pillicheit/von jhnen erforderte / lebten / denselben
Gott in die läng nit zů sehen/sonder wo kein besserung / bey jhnen zů
hoffen/sie endtlichen auffs jämerlichest/zů trüm̃er vñ boden gehn lies=
se/Wie solches mit vil Exempeln/in Geistlichen vñ Weltlichen Hi=
storien begriffen/klerlich bewisen/vnd dargethon werden köndte/weil
dann jhm zůuorauß/wol bewüßt/was inn etlichen verschinen jaren/
Er/sein Brůder der König in Franckreich/vñ jnen verwandte Com
p ices oder mitgenossen/nit allein für vnnöttige/ schröckliche Krieg
e regt/vñ gefürt/wie grausam vnd mit was verbittertem hertzen vnd
gemůt vnd vnerhörter weiß/ sie die/so sich zů der Reformierten Reli=
gion/vñ dem rechten waren/heilsame͂ Gottesdienst/bekennet/verfol=
get/wie vil vnschuldigs blůts/sie darüber vergossen/sondere͂ auch/wie
gar vnme͂schlicher Tirañischer vñ meineidiger weiß / sie vor eim jar/
den Amiraliũ,sampt seine͂ gantzen Adel/ vñ andere vil tausent Christe͂

December. wider den auffgerichten Frid/Bundt / wider alle trew vnd glauben/ wider jhr zůgesagtes/sichers vnnd vnuerbrüchlichs Gleit / vnnd wider jhr selbst eigen gewissen, zů Pariß vnnd andern Orten mehr inn Franckreich auff die Fleischbanck geopffert / vnnd jämerlicher gestalt ermördet vnd erstochen gehabt / als dörffte er mit nichten die gedancken bey jhme selbst schöpffen/das Gott der HErr/ dem Gottloses wesen/vnd alle vngerechtigkeit mißfelt / ein wolgefallen an solcher verfolgung vnnd Mörderey / der armen vnschuldigen Christen gehabt / vnnd derowegen jhn zů Königlichen Würden vnnd Ehren/ auffsteigen lassen/sonder es vil mehr dem vnbestendigen / flüchtigen glück zůschreibe/ wölches/wie es manichen entpor hebt / vnd zů grossen Würden vnd Ehren bringet / also truckts auch manchen wider zů boden/vnd machet jhn für der gantzen Welt zů schanden / darfür er sich dann wol fürzůsehen vnnd zů besorgen hette/Dann Gott der HErr gewißlich / solche grausame erschreckliche / vnnd dergleichen vnerhörte that/ an dem frommen Herren Amiralio vnd andern vnschuldigen Christen/hohes vnd nidriges Standts/wider alle pillichheit vnnd redlichheit / geübet / nicht vngestrafft lassen wurde / solten gleich jhre Königreich dardurch zů grund vnd boden gehn/ vnnd jhr gantzer Stam̃ vnnd Namen/von der Erden außgerottet werden/es were dann / das solche meineidigkeit vnnd Vnchristliche begangene that/neben verwürckter Göttlicher straff/ hertzlich bereweten/vnnd Gott den HErren vmb verzeihung jhrer grossen vnd groben Sünden/vnabläßlich / mit jhrem gebett / ersůchten / sich von grund jhres hertzens/zů jhm bekerten/ vnnd nach seinem Göttlichen willen vnnd wolgefallen den lauff jhres vberigen lebens / verbrächten. Da sie solches theten / wurde jhr Reich / wegen Göttlicher erbärmnuß vnnd hilff/ bestendig vnnd warhafftig sein / wo nicht vnnd sie inn solcher Blůtdürstigeu vnd Tyrannischen gemüthern verharren wurden/ wurde jhnen gewißlich auch zeitlichs vnnd ewiges verderben / zůgewarten sein.

Wie nun der Polnisch König/ auff geendete / von Graff Ludwigen

wigen von Nassaw rede/sein gegen antwortung thůn/ vnd nicht allein alle gefürte/ vnnd darinnen verbrachte Tirannev / als rechtmessig/ billich/vnd wol befügt zů entschuldigen/ sonder auch die vnmenschliche that/an dem erwürgten / gesteckten / vnnd gefleischten Amiralo begangen / mit einem schanddeckel zů beschönen / sich vnderstanden / in dem er wider sein selbst eigen gewissen/vnd ware Probation fürgeben / es hette der fromm Amiral auff der Hochzeit/ein heimliche Meutterey anrichten / vnnd den König sampt den seinen meuchlischer weiß vberfallen wöllen/ist jhm Churfürsten/wider solche angehörte lugen / ein gerechter eyfer entbrunnen / vnnd fluxs gefragt/lieber weil jhr dürfft sagen/der Amiral habe dem König/meuchlingen nach dem leben getrachtet/ wie starck ist er mit sampt allen seinen Hugenotten/zů Pariß/auff die Hochzeit kommen / da hat der König geantwortet/er vñ seines glaubẽs genossen/seind vngefahrlich auff die 1000. Pferd starck ankommen/antwortet der Churfürst/ es ist gůt/ lieber wie starck ist aber der König wol da geweßt/ antwortet der Polnisch König/ auff 3000. starck / sagt der Pfaltzgraff wider/ da ligts/wie hetten 1000. wider 3000. etwas anfangen dürffen/inn einer solchen grossen Statt da meniglich/ vnd die gantze Statt/inn der Hugenoten blůt geren die hände gewaschen/ja vil lieber gar gebadet hette/sehet jhr selbst/wie es so gar nicht klapt / vnd ewere eigene reden wider euch selbs zeugen. Dises vnd noch vil weitleuffigers Arguments/ist vngefarlichen Graff Ludwigen Oration,vnd des Churfürsten/mit dem Könige/gehaltene gespräch/gewesen/wölches / wiewol es dem König verdrüßlich/vnd schmertzlich anzůhören / vnnd zů verantworten geweßt/hat ers dannocht in sich fressen / vnd zům theil auch darzů stillschweigen müssen / dann er mit kräfftiger gruntlicher warheit vberzeugt geweßt/ist aber doch in freundtschafft vnnd gůtem willen/vom Churfürsten/abgeschiden / vnnd gehn Wurmbs kommen/da dann Hertzog Christoff des Churfürsten Sohn/neben dem Laßki / vor jhm dem König her / der König aber allein in einem roten Mantel vnnd Hůt/biß in sein Losament/des Bischoffs Hof ge-

December.

xxiij. Wurmbs.

December. ritten/vnd vil bleicher vnnd trauriger/an zůsehen geweßt/ dann er je mals / da man meint/ das es wegen seines zů Heidelberg/ empfangenen bescheids vnd Mißtraw weiß/ so er darauff/ zů den Teutschen gesetzt/geschehen sey. Die Herren zů Wurmbs/haben jhn so hoch/als einen Churfürstẽ des Reichs verehrt/da er sich aber/ vber eine nacht nicht gesaumet / sonder volgendtstags als bald/ gehn Oppenheim (da jhm vnd seinem Volck zů ehren / auß beuelch vnnd anordnung des Churfürstẽ/ein sondere Kuchen/auffgeschlagen geweßt) geeilet/ sich aber doch auch vber eine nacht nicht da gesaumbt/ sonder stracks auff Mentz verruckt ist/ein gůte halbe meil daruon / ist vns des Bischoffs Churfürsten Volck begegnet / vnnd den König angenommen/da dann des Churfürsten Pfaltzgraffen Reitter wider zů ruck/ vnd anheim gezogen seind/Hertzog Christoff/als vom Herrn Vatter/zům Gleit verordneter Oberster/ist bey dem König/mit etlichen Dienern vñ Edelleuten bliben/Ein viertel meil von Mentz herauß/ ist der Churfürst selbst/sampt seinen beschribenen Lehenleuten / in die 700. starck/des Königs ankunfft gewartend/gehalten /da der Churfürst selbst/den König angeredt/empfangen / vnd biß inn sein Churfürstlichs Schloß Mentz begleitet hat / Es seind aber die Teutschen des Churfürsten Reutter alle voran geritten / vnd die Frantzosen/so jhrer gewonheit nach nicht fürhin gedrapt waren/hinder dem König her gezogẽ/der König aber/ist mittẽ im hauffen zwischẽ den Teutschẽ vnnd Frantzosen geritten/ Also das jhm der Bischoff die rechte/Hertzog Christoff die lincke beschlossen/Da Hertzog Christoff auff einem hohẽ/schneeweissen Spannischẽ Pferdt/welches jhm vom König geschenckt/geritten/Es hat aber der Bischoff dem König zů ehren/ seine reiche/milte hand/gůtlich/auff gethon/dann er ehe vnd zůuor/ der König sein Land erreicht / vnnd angenommen worden/alle seine beschribene Lehenleut/Graffen/ Freyen /Edelleut/mit jhren Dienern vnd Pferdten/lenger dann acht tag/zů Mentz gehalten/vnnd sie alle mit Fůter vnd mahl versehen lassen/ gleiche vnnd grössere willigkeit/ hat er auffs Königs ankunfft/sehen vnnd spůren lassen / dann neben

xiiij. Oppenheim.

xv. Mentz.

dem

dem Könige/alle Frantzösische/Teütsche/ Polnische Herrn/so mit December.
dem König zůziehen/verordnet zů Hof/die Diener in 80. vnd mehr
Tisch/in einem darzů bestelten vnd prouiantierte Closter/ gespeiset/
da dann leichtlich zů erachten/das nit geringer kosten auffgangen.

Volgendts tags/hat der Churfürst/dem König ein schöns liecht-
brauns Pferdt geschenckt/darfür ins Königs namen widerumb/ et- xvi.
lich guldine Kettin auß getheilt vnnd verschenckt worden. Auch hat
Graff Ludwig von Nassaw/ein stattliche guldine Kettin/vnangese-
hen/der ernsten vnnd geschörpfften/ von C.F.G. zů Heidelberg we-
gen / von jhm Recitierten Oration vnnd vermanung/daselbst em-
pfangen/vnd wiewol man sagt/das der Churfürst/ auffs freundtli-
chest begert/das der König/noch etliche tag/ wolte bey jhrer C.F.G.
verharren/ist doch nichts erhalten worden / dann der König fürge-
wendet/er wolte gern den Christag zů Fulda (welches auch also ge-
schehen) begehn/als am letsten/in disem seinem durchzug/ Papisti-
schen ort/derwegen er sich dann nit wol lenger/zů saumen hette/ für-
nemlich weil er auch zů Franckfurt/ als die Wegen der Königlichen
Wahl/so da pflegt zů geschehen / vnd der grossen Kauffmanschafft/
in gantz Europa/sehr berhůmbt vñ bekandt/etlich Nachtleger zů hal
tē/entschlossen/ist der wegen auff Franckfurt/seinem fürnemen nach
passiert/ Nicht weit daruon/ist vnder den Franckfurtischen/Mentzi-
schen vnd Hessischen Reuttern/des gleitshalben/ein streit entstandē/ xvii.
wie nun solcher streit schier zů thätlicher handlung were gerhaten/ist
Graff Wolff von Eisenburgk/hinfür geruckt/ vnnd den streittigen
Partheyen/ wegen seines anbeuolhenen Ampts/der Commission Franckfurt.
friden gebotten/vnd das gleit auff sich genommen / also haben die an-
dern abziehen műssen/vnnd den handel berhůwen lassen. Die Bur-
ger aber zů Franckfurt/seind nicht allein bey des Königs einritt/statt
lich vnnd wol gebutzt/im Harnisch dargestanden/ sonder haben auch
die drey täg vber/so der König da still gelegen/inn vier Thoren (dañ
die anderen alle verschlossen gewesen) starcke Wacht gehalten/ vnnd
ohne vnderlaß mit grossen vnnd kleinen Stucken / loß geschossen/

Aber

December. Aber des Nachts/haben auff allen Thoren/für dem Römer / vnnd sonst auff den gassen/mehr dann in 400. wachen müssen / volgends tags nach dem einritt/ist der König sampt seinem Hofgesind inn die Pfarrkirchen gangen/Meß hören lesen/ vnnd weil er inn der Eleuatiō/mit grosser andacht/nider geknüet/ist nach vollbrachtem Sacrificien der Pfaff kommen / jhme den Kelch vnnd zů trincken dargebotten/wölchen er genommen/vnd gar außgesoffen/ darnach wider inn sein Losament gangen/da man jhn auch/wie einen Fürsten des Reichs verehret / Es haben sich aber/ der Frantzosen etliche hie/wie auch anderstwa/gar vngebürlich verhalten / dann je lenger sie jhm Teutschland gewesen/vnd der Teutschen gůtwilligkeit vnnd sänfftmůt gemerckt/je heiloser vnnd můtwilliger sie worden seind / aber zů verhüttung / gefahrlicher auffleuff / vnnd verleumbdung Teutsches Namens/haben trewhertzige/ sänfftmůtige Leut geduldet vnd vbersehen/was zů vbersehen geweßt / doch seind an vilen orten/ wie auch hie / etlich daruon gezogen / die jhren Wirdten weder Heller noch Pfenning geben haben/ vnd ob sich gleich dessen die Leut gegen jhrem der Frantzosen Oberherren beschweret / seind sie wol alles gůten vertröstet worden/haben aber doch wenig erlangt / wer besser geweßt/die gůte Leut hetten offt kein wort darumb verloren.

xx. Den 20. ist der König auff Hanaw / da die Graffen von Hanaw Hofhalten verruckt / nicht vber ein halbe meil von der Statt Franckfurt/ haben die Mäntzischen Reutter / das gleit wider angenommen / vnnd neben des Graffen von Hanaw Volck/das gleit gefüret/ob wol nun des Graffen Sohn/zů Pariß/inn dem entstandnen Tummult vnd verbrachter Mörderey / auch in leibs vnd lebens gefahr gestanden/vnd endtlich kaum/mit dem leben daruon entrunnen gewessen / dannocht hat den König / solches der Graff nichts entgelten lassen/sonder zů erhaltung / des Teutschen ehrlichen Namens/den Frantzosen/so vil möglich/gůts bewisen.

xxi. Gelnhausen. Folgendts haben wir das Nachtleger zů Gelnhausen gehabt/ da dem König auch an Wein vnd Habern / verehrung geschehen/

daselbst

da selbst haben die Herren auch den Commissarijs, mehr Weins dann zů Franckfurt verehrt/ Den 22. tag/ haben wir Steinaw ein Statt vnd Schloß dem Graffen von Hanaw zů stendig/ erreicht/ da der König/ sampt den fürnembsten Frantzösischen vnd Polnischen Herren/ im Schloß gelegen/ vnnd kost frey gehalten worden/ welches aber etlich seiner Diener wenig betrachtet/ vnnd Ius hospitalitatis, mit gewalt brechen/ vnd Violieren wöllen/ dasselbig auff dise weiß. Es hat ein Ersame wolhabende Wittib daselbst (bey welcher auch etlich Frantzosen zůr Herberg gelegen) ein schöne wolgestalte Tochter/ die der Můtter zů aller hand arbeit/ in solcher menge Gäst/ wacker zůgesprungen/ vnnd den frembden Gästen/ auch fleissig auffgewartet hette/ gegen welcher die Frantzosen/ jhrer schönen vnnd lieblichen gestalt/ vnd züchtigen geberden wegen/ inn bösen lüsten entzündet/ vnd bald mit bitt vnnd schenckung/ an sie zů setzen/ angefangen/ vnnd sie zů vnzimlichen sachen zů reitzen vnderstanden/ da sie aber die Junckfraw/ auß liebe jhrer Junckfrewlichen ehren vnd lobs/ hefftig darwider gesetzet/ haben die vnuerschämpte tropffen/ die gůte Tochter/ mit listen vbergweltigen vnd schenden wöllen/ der wegen dann auch die Junckfraw/ zů jhrer Můtter gelauffen/ der selben vermeldet/ was der Frantzosen begern/ wie hefftig vnnd schendtlich sie mit jhr zůuerfahren gesinnet/ da nun die Můtter der Tochter clag vernommen/ hat sie zů errettung Junckfrewlicher Ehren vnnd zucht/ die Tochter inn den Keller verschlossen/ vnd sich gestelt gleichsam sie schlaffen gehn wolt/ darauff dann die Frantzosen gůte achtung geben/ vnd so bald die gůte Fraw den rucken gekert/ den Keller heimlich/ doch mit gewalt öffnen wöllen/ Da aber die Junckfraw solches gemerckt/ hat sie mit lauter stimm anfahen vmb rettung zů schreyen/ ist also die Můtter/ neben anderm Gesindlin gelauffen kommen/ die Tochter wider offentlichen gewalt vnnd můtwillen/ zůuerthedigen/ vnnd weil sich die gůte alte Fraw zů den Bůben nichts gůts/ bey nächtlicher weil zůuersehen gehabt/ hat sie als bald vmb den Amptmann ins Schloß geschickt/ wölcher nach vernomnem bericht/ wie die sach an jhr beschaf-

December. xxij.

Steinaw.

December. fen vnuerzogenlich/herzů geeilet/den vnzüchtigen Buben/ mit dem Strick getrawet/vnd also jhr schandtlich/vnehrlich fürnemen / auff das mal gedempffet / Solcher vnnd dergleichen Pößlen/ haben sich an vil orten mehr zůgetragen / vnd solches ehrlichs gesindlin / haben wir begleiten/vnd wider für gewalt/beschützen vnd handhaben müssen/da es von nöten gewesen / das wir vns / wider sie Armiert vnnd gerüstet hetten. Von Steinaw auß/haben vns die Mentzische vnnd Hanawische noch gůte anderthalb meil wegs / biß wir auff des Abts

xxiij. von Fulda Grund vnnd Boden getretten/ begleitet / da dann auch

Fulda. der Fuldischen Reutter etwann 100. des Königs gewartet/ vnnd als bald die Mentzischen/wider den rucken gekert/ den König angenommen / nicht vber ein halbe meil von Fulda/hat der Apt selbst/ mit seinen Reuttern inn die 300.starck / die von allen seinen Vndersossen Adel/zů samen beschriben/des Königs ankunfft/ biß in die sinckende nacht gewartet/in welches namen/der von Perlepsch Hofrhat/ den König/in Frantzösischer Sprach angenommen / der Apt aber selbst sich/souil der König verstanden/Lateinisch mit jhm besprachthat/als bald nach dem Einrit/seind des Apts Hofjunckherren/ zů den Commissaris kommen/sie zům essen berůffen/da sich aber die Commissarij, wegen des langsamen Einrits/entschuldigt / vnd bedanckt/ vnnd die angebotene Ehr/künfftiges tags angenommen / da dann auch an zimxxiiij licher gůter vnd gesunder Tractation/ nach vermög des Apts / kein mangel gespürt worden/ Nach dem nachtessen/etwann vmb die vierten stund/ist der König sampt dem Apt vnd dem Laßki/ vnd andern Frantzösischen Catholischen Herren/ in die Rumpelmethen gangẽ/ vnd damit grosser vermeinter andacht/vnnd gebogenen knüen/ auff bencken / so darzů geordnet / gelehnet / also jhr gebett verbracht/ am

xxv. Christag seind die Frantzosen/vnd die gantze Schweitzerische Guardi/neben dem König/ inn der Jesuwiter Kirchen/ zůr Meß gangen/ Nach gehaltener Malzeit/hat der König den N.Riedesel/ Erblandmarschalck in Hessen/den N.Perlepschen/stattliche vom Adel/ vnd des Apts Hofrhäth/mit guldin Ketten / zům newen Jar / verehret/

vnd

vnnd ist sonst bey dem Mönch vnnd dem Catholischen König / die zwen Feyrtag daselbst/nichts/dann vermeinte andacht / vnd Gleißnerische Gottseligkeit gesehen worden. December.

An Sanct Steffans tag/hat man sich wider zůr wegfart bereitet/den nach begangenē vñ gefeyrtem Christag/sich niemands/nach einigem lengern verzug gesönet hat/was aber dem Apt/wie auch andern Fürsten vnnd Herren/für seinen auffgangnen vnkosten / wider erstattet worden/ haben ich oder meins gleichen nicht gründtlichen erfahren könden/versich mich aber doch / es werde jhnen alles wol vnd reichlich bezalt worden sein / wir haben vns aber zů Fulda in zwen hauffen theilen müssen / dann wir von wegen menge des Volcks/ sampt den Gleitsleuten nicht allenthalben / alle sampt vnderkommen könden/seind also der mehrer theil/der Frantzosen vnd der Pollacken mit dem König gehn Geissa (da der König auffs Rhathauß Losiert/ vnd mit allen notwendigen sachen vom Apt/ dañ das selb Stättlin/ wie auch Hinefeld zůgehörig) wol versorget worden/ die andern aber gehn Hinefeld gezogen/vnnd jhr Nachtleger gehabt/ volgends wie wir die höhe/ so wir vor vns gehabt/alle vberstigen / seind beide hauffen/wider zů samen gestossen/vnnd vngeuarlich/ein gůte halbe Teutsche meil von Fach/auff einer langen ebne / zwischen den Bergen/ hat sich der elter Landgraff von Hessen / Herr Wilhelm / mit seinen Reuttern / so wol vnnd sehr stattlich mit Pferden / vnnd anderm schönem geschmuck versehen / vnnd mehr dann zehen Trumetern vnnd einer Herr Trumel / vber fünff hundert starck/ herzů genahet / Dieweil sich aber / ein langkwiriger Streit vnnd Hader zwischen dem Landgraffen zů Hessen vnd Apt zů Fulda / des Gleits wegen an den Orten erhalten/ist der von Lewenstein/ welcher inn gedachter theillung des hauffens / bey dem König vnnd dem Fuldischen Gleit bliben war / sampt dem Fuldischen Rhat Perlepschen/ voran geritten / willens / solchen von langem / hergebrachten Streit / dißmals inn gůte / so es möglich auffzůheben / vnnd von wegen des Apts weitter zůgleiten / darwider sich als bald der

xxvi. xxvii. Geissa. Hinef. ld. Fach. Landgraff.

Decemb. x. Landgraff/vnangesehen/aller güttigen vnd freundtlichē fürschlege/ damals von Commissarijs fürgebracht/Mit gar ernsten vnd scharpffen worten gesetzt/ vnnd nach langer weitleuffiger vnderhandlung/ dem Commissari disen endtlichen bescheid geben / er wölle auff diß mal/das Gleit fürzumb haben/ vnd den König an dem ort annemmen/köndt er solches erhalten mit güte/wol vnd gůt/wa nicht/ wolte ers mit gewalt erhalten / vnnd ehe dann er jhm etwas entziehen liesse/ die haut dran strecken / wolten aber die Fuldischen / hinder seinem Gleit herziehen / solches wolt er jhnen auß freundtschafft zů lassen/ darauff der Commissarius, sampt dem Perlepschen / wider zů ruck/ zů dem Fuldischen Gleit geritten/vnd den Rhäten solches des Landgraffen/bestendige meinung angezeigt / welche allbereit / inn vorbetrachtung vnnd fürsorg/der handel also ergehn wurde / Ein Protestation schrifft an Key. May. gestelt / darinnen sie sich des gewalts (wie es die Fuldischen angezogen) wider den Landgraffen beschweren/vnd dieselben/dem von Lewenstein Insinuiert/vnd Key. May. zů Presentieren/vnderthenig gebetten/Es hat auch der Apt von Fulda / vmb die selben gegent etliche Dörffer ligen / inn welchen er den Bauren auffgebotten/vnnd vber die hundert Hackenschützen / auß erlesen/deren hilff vnd beystand / so etwann ein Tumult vnd auffrůr entstůnde/Er sie wider den Landgraffen zů gebrauchen gedächte/ aber wie jhnen ein solcher bescheid/vom Landgraffen worden / haben sie zůuerhüttung mehrers vnfügs/die sach berůwen/vnnd die Schützen wider abziehen lassen / Mittlerweil der gethonen vnderhandlung/haben sich die Landgräffische Reutter zům König genahet / da bald die Fuldische auff die lincke/ die Hessische / auff die rechte gewichen/vnd den König damals / an einem kleinen Bühelin haltende/ in die mitten genommen/wie aber der Landgraff selbst/ der die Trumeter vnnd Heertrumel/nit weit von seinem Spießjungen/ her geordnet/zům König genehet/habē die Königische/Fuldische vnd Hessische Trumeter/also hefftig vnd gewaltig gegen einander angefangen zů blasen/ vnnd die Heertrumel zů schlagen / das gleich die Berg

erschollen/

erschollen/vnnd die Welde so zů beiden seiten / dick vnd groß gewesen December.
Resoniert vnd widerhellet gehabt/Als bald aber der König/den Land
graffen vnnd sein Volck / schon vmb sich her ersehen/ist er flux vom
Wagen gestigen/vnnd dem Landgraffen entgegen gangen / da sich
auch als bald der Landgraff von seinem Gaul geschwungen / dem
König/mit gepürender reuerentz begegnet/ vnd jhn als ein dapfferer
hertzhaffter Held vnd erfahrner Fürst/mit einer herrlichen Frantzö=
sischen Oration/selbst empfangen/vnd willkommen heissen sein / da
sich dann der König auch widerumb gantz ehrerbietig erzeigt / vnnd
sich gleichsam gegen dem Landgraffen gedemütiget/ neben welchem
er mit vilfeltigem freundtlichen gespräch / biß inns Stättlin zům
Rhathauß/da jhm vom Landgraffen sein Losament bezeichnet/ vnd
stattlich zůgericht geweßt / eingeritten / Es seind auch vom Land=
graffen / gehn Fach berůffen vnnd Citiert geweßt/die schönste vnnd
dapfferste Mannspersonen / die er in den nechst gelegenen Stätten
vnd Pflegschafften haben könden/deren doch nicht mehr dann 300.
gewesen / alle sampt / mit einerley kleidung/ auffs hüpschest außge=
butzt/welche mit jhrer ordnung / schier den gantzen Marckt einge=
nommen/bey nacht aber hat die gantze Burgerschafft wachen / vnd
mit jhrer besten Wehr/geschickt můssen sein / Es ist aber dem König
zů ehren kaum an einem ort/vnd bey keinem Fürsten(doch meniglich
vnueracht) mehr Weltlicher Hofbracht / vnnd bessere Herrlichere
tractation/vnd außwartung/angestelt vnd verschafft geweßt / dann
eben bey dem Landgraffen/dann vnangesehen/ der stattlichen Reut=
terey/vnd des herrlichen Pusaunen vnd Trumlenklangs/so da ohne
vnderlaß/durch den gantzen tag/gehört worden / ist vnder gehaltener
Malzeit/zů einer jeglichen tracht auffgeblasen / vnd die Heertrumel
geschlagen worden/deßgleichen seind bey allen Malzeitten/ die Mu=
sici mit andern Newen Instrumenten erschinen / daran dann der
König einen sondern lust vnd wolgefallen gehabt.

Volgendts tags/ hat der Landgraff allen frembden / so etwas xxix.
fürnembs gewesen/Wildtpret vnd Habern / nach eines jeden not=

December. xxx.

kurfft außtheilen vnd verehren lassen / Hat der Landgraff nach lang gehabtem gespräch mit dem König / etliche schöne Hengst / fürs Königs Losament bereitten vnnd thumlen lassen / daruon er zwen / dem König geschenckt / vnnd zwen Edlerknaben zů geben hat / die der König / so lang jhm geliebte / vnnd den Knaben inn Polen gefüle / bey sich behalten / vnnd gebrauchen möcht / Darauff dann widerumb vom König / schöne guldine Kettin / vnder die fürnembsten / ans Landgraffen Hof verschenckt worden / Es seind auch an dem tag / die Graffen Johann Albrecht von Schwartzenburg / der Statthalter von Weinmar / ein Graff von Barbey / der Graff von Hardeck vom Churfürsten zů Sachsen / geschickt / zů Fach ankommen / vnnd die Reutter / so zům Sächsischen Geleit berůffen / auff den Dörffern / außgetheilt / welche nachgehendts tags / alle sampt / auff 600. starck / für das Stättlin Bruck geruckt / vnnd des Königs gewartet haben. Es hat auch Hertzog Christoff alhie / vom König vrlaub vnnd seinen abschid genommen / vnd auff beuelch vnd abforderung / seines Herrn Vattern / welcher sehr schwach vnnd kranck gewesen / wider heim zů ruck gezogen / doch ist er zůuor fürs Thor hinauß geritten / die Sächsischen Reitter zů beschawen / wie aber der König auß dem Stättlin gezogen / haben jhn als bald wolgedachte / zům Sächsischen Gleit verordnete drey Graffen / für der Prucken (da sich der jungen Herren von Sachsen Gleit anfacht) inn des Churfürsten vnnd der jungen Herren (deren vormundschafft / der Churfürst auff sich genommen hat) namen empfangen / vnd den tag / biß gehn Eisenach begleitet / vnnd dieweil er auch daselbst auß entheblichen vrsachen / vnd von wegen des besten wegs (dessen besserung / wir allzeit / vergebenlich verhoffet / vnnd der wegen auch dannen auß ein bessern zů erkundigen / vnnd zůziehen gesinnet an der beschneidung / vnd darauff nachfolgende täg still gelegen / ist jhm von wegen vnd in namē der jungen Hertzogen / vom Statthalter zů Weinmar stattliche verehrung / an allerley Victualien geschehen / dann weil kein Schloß daselbst / da er hette Herberg / vnnd wie in andern / des Chur-

xxxi. Churfürstlich Sächsisch Gleit.

Eisenach.

Januarius.

fürsten

fürsten Stätten/von den Amptleuten tractiert werden/hat man jm/ wie auch andern Herzn daselbst im Hauß der Zalhof genandt / ein geben/da jhm vilerley geschenck/an Wein/wildtpret/ Haber/ Offeriert/vnd auffgetragen worden.

Januarius.

Den dritten seind wir von Eisenach gehn Langensoltha kommen/da der König/in einem schönen newen Schlößlin/so der Churfürst/vnlangst/daselbst auffbawen lassen/gelegen/ vnnd von gemeiner Statt/ daselbst/mit zwen Centner güter/grüner hoch Wildpret vnnd Habern verehrt worden/da er doch sonsten/ durch fleissige anordnung/ der Churfürstliche Gleitsleute/in des Churfürsten Land/ auffs herrlicheste vnd köstlicheste tractiert worden/dannen gehn Weissensee kommen/ist der König abermals im Schloß gelegen/vnd wie allenthalbē/also auch hie/wol tractiert worden/volgend Ceollen/ ein kleines Stättlin/auch Churfürstisch erreicht/von dannen/ etwann ein güte meil/haben vns des Administratoris von Magdeburg Reitter auff 200 starck/angenommen/vnd den tag biß gehn Quenfurt/ volgendts biß gehn Halla begleittet / vngefahrlich ein halbe meil wegs/von der Statt Halla/hat der Administrator, sampt dem Fürsten von Anhalt / des Königs ankunfft gewartend / auff die 300. Pferdt starck gehalten / welche alle sampt / mit schwartzen samatin Reitmutzen/mit vilen zügethonen Trumetern vnd Heertrumeln/ da herein gezogen/da wir glaubwürdig bericht worden / das der Administrator, seinem gantzen Adel/ den Samat zü den Reitmutzen/ geschenckt haben solle/widerumb haben die vom Adel/vnder der Reitterschafft/jhre Jungen gleicher gestalt/ mit samatin Mutzen/ vñ samatin Sturmhauben/versehen/das sie also/alle sampt/stattlich vnd wolgeputzt/daher gerütten/Es hat aber der Administrator selbst/ den König in Lateinischer sprach/der Fürst vō Anhalt (weil er in Lateinischer nit wol gejebt/vñ kein antwort geben könden) in Frantzösischer empfangen/zwischen welchē beiden er der König/hernachmals/auch eingeritten/vnnd inns new gebew daselbst zür Herberg/ ein gegleitet worden.

iij. Langensoltha.

iiij. Weissensee.

Ceollen.

vj. Quenfurt

vij. Hall in Sachsen.

Es

Januarij. Es ist auch fürn König zů Hall ankommen/ Hertzog Johann Casimirus Pfaltzgraff / des Churfürsten zů Sachsen Eyden/ des Königs Volck vnd einrit daselbst/ wie man meint/ auß gůtduncken seines Herren Schwehers / anzůsehen / welcher auch am selbigen abent noch/ sampt den hochgedachten zwen Fürsten / den König besůcht/ vnnd sprach mit jhm gehalten/ da man sagen will/ das Hertzog Casimirus den König vertröst habe/ er wölle jhn gehn Leipzig/ welche Statt er zůsehen / sehr begirig geweßt/ füren/ da jhm aber solches hernach vom Graffen von Harrdeck/ der vom Churfürsten / dessen gar kein beuelch oder erlaubtnuß empfangen/ gewehret worden / soll Hertzog Casimirus/ ein vnwillen vnd grollen/ auff den Graffen geworffen/ vnnd darneben mit auffgereckten fingern gedrawet haben/ er wöll jhm dem Graffen nach gelegenheit / wider eins einschencken.

viij. Wie der König kaum auffgestanden/ vnd angelegt wardt/ seind vom Administratorn, die fürnembsten seines Hofgesinds / als Herr Andreas von Drachsdorff Marschalck / sambt andern mehr/ ins new Gebeuw/ zům König abgesandt worden/ vnnd dem König/ inn jhres Herren/ des Administrators namen / drey schöner außerlesener grawer Hengst mit gůten roten Samatin Sättlen/ zäumen/ guldine Mundstucken / hinderzeugen/ mit angehenckten seidinen Questen/ vnd silberine vergulten Spangen presentiert vnd verehrt / mit angehenckter bitt/ das Königliche Würde solche Pferdt / mit gnaden auff vnnd annemmen vnnd jhr gefallen lassen wolte / auch des Administratoris gnädiger Herr sein vnnd bleiben / darauff sich der König hertzlichen bedancket / vnnd dem Administrator alle freundtschafft/ vnd gůte Nachbaurschafft/ die er mit gnaden/ vnd günstigem gůtem willen/ zů bestettigen vrbittig/ ankönden lassen / Widerumb hat sich der König auch mit verehrung vnnd außtheilung/ etlicher guldinen Kettinen sehen lassen/ wem aber dieselben eigentlich wordē/ ist mir vnbewußt/ glaub aber doch/ sie seien denen Herren / die neben dem Marschalck die Pferdt presentiert / geschenckt worden. Nach einer gůten stund/ seind die drey Fürsten/ als Hertzog Johann Casimir/

mir/der Administrator, der Fürst von Anhalt / mit jhrem gantzen Januarius.
Hofgesind vnnd Adel/vnnd vber die fünfftzig Trabanten / alle inn
schwartz vnnd weiß/auffs stattlichest bekleidet / begleitet zům König
inns new Gebew geritten/vnnd den König zům essen geladen / wel-
cher schon ehe vnnd zůuor er gehn Hall kommen/ freundtlicher mei-
nung von jhm begert / das man jhn am Freytag / wie es da war mit
Vischen versehen/vnd Speisen wolte/dann er wol zůuergwisen/das
er daselbst auch stattlich vnnd wol gehalten würde werden/er ist auch
solcher seiner Bitt/auch reichlich gewehrt worden / Ehe aber vnnd
zůuor der König auffgesessen/ vnnd ins Schloß geritten / haben die
Trabanten/ Haubtleut / auch jhre gebreng verbracht / vnnd hat des
Königs Haubtmann auff anhalten des Hällischen Haubtmanns/
seine Schweitzer auff die rechte / des Administratoris, seine auff die
lincke geordnet/darauff bald geuolget/die Welschen Herren/der Her
tzog von Guiso/der Printz von Neuers / der junge Manguis/ dar-
nach Hertzog Jochim Casimirus/vñ der Fürst von Anhalt/bei dem
König ist der Administrator geritten / Es ist aber der König nach
gůt achten der Teutschen Hofleut / nirgents stattlicher vnd besser zů
Roß gesessen/als eben dasselbig mal/ Dann er für sein Person mit ei-
nē köstlichen weissen kleid/ welches durchauß mit Edlen gesteinen vñ
Berlē außgesetzt/bekleidt gewest / hat ein Paretlin mit einer weissen
schnůr vñ Feder auffgehabt/daran ein Edel gestein auff vil tausent
guldē wehrt geschetzt/herab gehenckt/ Wie er nu zům Schloß hinein
gerittē/hat man als bald gewaltig anfahen zů Tisch blasen/ Da aber
der König zů erst zům Frawenzimmer gefürt / vnnd von denselben
entpfangen worden. So bald er aber dasselbig ersehen / hat er sich ge-
gen demselben höflich geneigt/vnd als er verstendigt worden / das da
des Administratoris vnnd des Fürsten von Anhalt Gemahel / dar-
nach ein junges Frewlin von Anhalt nach einander stůnden / ist er
zů jhnen gangen / zůuor vnnd nach dem er sie inn arm genommen/
jhnen mit gekußten händen vnnd geneigten knüen Credentzt/ es ha-
ben sich aber auch wol die Fürstinen geneigt / aber jhm mit den hän-

den nicht Credenzt. Von dannen ist er zů den Hofmeisterinen vnnd andern Jungkfrawen allen gangen / sich wol gegen einer jeden/ ehe vnd nach dem er sie in arm genommen/ geneigt/ aber mit nichten jhnē mit den händē Credentzt/ welchs aber jhnen den Jungkfrawen allen gegen einem König zůthůn gebürt vñ wol angestanden ist. Darauff ist er neben obgedachten Fürsten vnd Herrn/ den Keyserlichen Commissarijs, vnd andern vil Graffen/ Teutschen vnd Frantzösischen/ zů Tisch gesessen/ da er seinem Wunsch vnd begern nach tractiert worden/ auch wol ein feine Musicam/ aber die nicht des Landgraffen zů vergleichen/ gehört. Nach gehaltener Malzeit habē sie wider biß zům essen gespilt/ vnnd ist sunst die drey tag vber/ so der König daselbst still gelegen/ kein sondere kurtzweil/ dann vil Trummeten vnd Trummels klang/ beiden von den Hofleuten vñ der Wacht/ welche daselbst auch sehr starck vnd wol bestelt gewest/ gesehen oder gehört worden / vnnd allein das man sagen will / wie der König hie sehr freygebig gewest/ vnd vilerley sachen/ beide dem Frawenzimmer / vnnd den Herrn selbst verehrt haben soll/ welchs denen kurtzweilig vnd angenem zůsehen gewest/ die es genossen haben / für andern aber soll er Hertzog Johann Casimirn ein Rapier geschenckt haben / welchs von etlichen auff 10000. kronen/ von etlichen mehr/ von etlichen weniger wert geacht worden. Von Halla seind biß in 100. Frantzosen gehn Leipzig gezogen/ die Statt/ welche dasselbig mal gleich Jarmarckt gehalten/ zůbesehē. Da man sie aber ein gůte weil für verschlossenem Thor hat halten / vnd nicht ehe/ biß vom Burgermeister beuelch kommen/ einlassen wöllen / wie dise wider zům hauffen kommen / haben sie die Statt sehr gepriesen/ vnnd vns allerley waar / zůuorauß Püchsen/ welche sie da kaufft/ sehen lassen. Denn hat sich der König zů Halla noch lang genůg gepflegnem wolleben/ wider auffgemacht / vñ ist gleicher gestalt vnnd mit gleicher Pompa vnnd Herrligkeit/ von den Fürsten wider drauß/ als darein/ biß auff ein gůte meil wegs begleitet worden/ da sie ein ander Valediciert, vnnd vns dem Churfürstlichen Sächsischen

Gleit wider Commendiert haben / Hertzog Johañ Casimirus aber ist mit dem König biß gehn Tonga gefahren / da er auch sein abschid vom König genommen / vnd wider gehn Dreßden zům Churfürstẽ seinem Schweher gezogẽ. An disem tag aber seind wir biß gehn Delitsch / da der König auff dem Rhathauß gelegen / dannen gehn Eilenburg koñen / da der König abermal im Schloß gelegen / vnd mit allen sachen auffs best versehen worden / vnnd damit kein mangel an jrgent einem ding daselbst erfunden wurde / hat der Amptmann die Burger daselbst dahin genöttigt / das ein jeglicher / der es vermögt / etliche Bett ins Schloß hinauff hat leihẽ müssen / welche doch mehr zům pracht / dann zůr notturfft / vnd fast alle lehr da gestanden seind / Dann die Frantzösische Herrn schier alle selbst mit Betten / die sie nachfüren lassen / versehen geweßt / derwegen auch solcher stattlicher vorbereitung der Bett nicht dürfftig gewesen seind / hergegen hat der mehrer theil / deren so in der Statt bey den Burgern beherbergt / dem gemeinen sprichwort nach / Scamnũ decliniern, vnd im Stro für gůt neñen müssen. Denn haben wir Torga erreicht / da dem König endlich wie man außgebreitet gehabt / auff langes bedencken des Churfürsten / im Schloß seine Herberg zůbezeichnen vergunnet worden / Es haben aber die Frantzosen sonderlich vil spottwercks daselbst verbracht / wegen des herrlichen schönen Gemels / so weilend der alte Churfürst von Sachsen / hochlöblicher gedächtnus / dahin malen / auffrichten / vnd das gantze Hauß in allen Zim̃ern damit zieren vnd schmucken lassen / für andern aber hat jhnen Antichosis Christi, vnnd jhres Gottes des Bapsts sehr mißfallen / darüber sie dañ allerley vnnütz speiwerck getriben haben / dann weil wir daselbst einen tag gerůwet / haben sie alle Winckel durch krochen. Den fünffzehenden haben wir zů Hertzberg im letsten Stättlin des Churfürsten / vnser Nachtleger gehabt / da der König inn des fürnembsten Burgers Hauß / so da geweßt / gelegen / vnnd weil er allenthalben seine eigene Köch vnd Kuchin gehabt / sich da wie es jhme gefallen / tractiern lassen / wiewol man aber auff jn allenthalben genůgsam zůgerichtet / vñ

Januarius.

Delitzsch.

Eilenburg.

xiii.

Torga.

xv.

Hertzberg.

Januarius. mit Prouiant allerley stattliche versehung gethon gehabt/hat er doch wann er gleich mit Fürsten zů Tisch gesessen/vnd an köstlicher gesun der Tractation kein mangel/sonder grossen vberfluß gesehen/sein eigene Speiß aufftragen lassen/allein zů Halla/ da jhm seine Kuchen vom Schloß zů weit entlegen geweßt / vnnd er doch zům mehrern mal mit dem Administratorn gessen/von Hertzberg vngeuarlich drei gůter meil / endet sich des Churfürsten Land/ vnnd ist zům warzeichen alda inn der Heiden/welche etliche meil wegs lang vnd breit/ein grosser Marckstein auffgericht/welcher des Churfürsten Land/ vnd Nidern Laußnitz entscheidet. Bey gedachtem Marckstein / haben die Keyserliche Reutter / so der gemeinen Red nach / alle auß Ober vnnd Nider Schlesien zůsamen inn die zwölff tausent starck berůffen/des Königs ankunfft gewartet / vnder welchen die fürnembsten sein gewesen / die Hertzogen von Briga/ Vatter vnnd Sohn/ Herr Seyfrid Praunitz Freyherr / der Keyserlichen Cammer zů Preßlaw President / Herr Iraßlaw N: Haubtmann inn Obern vnnd Nidern Laußnitz/Herr Manhes von Lagaw/Haubmann der Fürstenthumben/ Schweinitz vnnd Jauer/ Herr Fabian Schonrich / vnnd neben disen vil andere mehr stattliche/ansehenliche/dapffere/Hohes vnnd Niderstands Leut / die zům theil von Key. May. selbst / zů diser des Königs zů Poln Entpfengnuß vnnd begleitung verordnet / zům theil von jhren Ober Herren darzů beschriben geweßt. Es seind aber die zů disem des Königs gantzen durchzug/ verordnete Keyserliche Commissarij, gewisser vrsachen wegen/ deren sie sich mit den andern von jhrer Mayestet Verordneten Schlesischen Commissarijs, zů vnderreden gehabt/ voran gezogen/ vnnd wie sie jhrer ansichtig worden/ sich stracks zů jhnen inn die Heiden vom weg gewendet. Da sich die Schlesischen als bald mit etlichen Trumeten vnnd einer Heertrummel/ auch gewaltig vnnd dapffer hören lassen/ vnd vns gleichsam mit solchem Trumeten vnd Trum̃el klang empfangen / Bald haben sich Hertzog Georg von Briga / vnnd der von Lewenstein miteinander bespracht / vnnd ist der Graff bald wider

Keyserlich Gleit.

der zů den Sächsischen geritten/mit jhnen gleichsfals vnderredung Januarius.
gepflegt / also das jhre vil anfenglich nicht anderst darfür gehalten/
dann es werd sich etwann an dem ort ein Streit des Gleits wegen
erhalten / welchs aber doch nicht war/Sonder es ist allein der Entpfängnuß wegen zůthůn geweßt / bald ist auch Caspar von Schönberg zů den Keyserlichen geritten/vnnd was für Herren vom Keyser
geschickt/da im Gleit weren erkundiget/ welcher hernachmals / biß
endlich das Sächsisch Gleit für vber gezogen / vnd der König herzů
genehet/etlich mal ab vnd zůgeritten / es seind aber am selbigen tag
zim̃lich vil Frantzösische Reutter wider jhr gewonheit bey dem König bliben/die alle bey obgemeldtem Marckstein stillgehalten / da die
Keyserischen gestanden / vnnd des Königs gewartet haben / da sich
ein solches Trummethen vnnd Trummelnschlagen / vor den zweyē
Potentaten/vnnd ein solches Feldgeschrey erhebt/ das es lustig vnnd
lieblich zůhören geweßt / vnnd můßte ja fürwar ein treger/vnartiger
Mensch gewesen sein/der in solchem herrlichen freudenreichen schall
des Trummethen/ nicht hette wöllen ein sondern lust / vnnd jnnerliche freude entpfinden/ vnd sich zů allen freidigen händlen auffmuntern lassen. Als nun der König gar herzů des Keysers / von welchen
er hat sollen angenommen vnnd empfangen werden/kommen/ ist er
von seinem Pferd abgestigen/vnnd mit entdecktem Haupt zů jhnen
gangen/ dann sie die Keyserische Abgesandte/ entweder das Marckzeichen auß bedencken/nicht vberschreitten / oder ja sonst dem König
nicht einen Fůß zů gefallen vorsetzen vnnd entgegen gehn wöllen/
weil durch sie die Röm. Key. May. Presentiert vnnd vor bedeutet
worden/Derwegen der König zů jhnen gangen / vnnd inn namen
vnd von wegen Key. May. vom Herren von Lagaw /.inn Lateinischer vnd Italianischer Sprach (wie wir berichtet seind) angesprochen vnd empfangen worden. Da der König aber gedachter Sprachen keine/oder ja gar kleine erfahrnuß gehabt / vnnd jhm derwegen
jn antwort zůgeben/nicht getrawet / sonder stillgeschwigen/ soll ein
Doctor Juris hinzů getretten / vnd das Wort gefürt haben / welchs.

Januarius. wir aber der grossen menge Volck vnd Reutter / die da bey einander geweßt/vnd den König runds vmbgeben gehabt/nit sehen oder anhören könden/derwegen ich auch nit für gewiß melden kan/ was für einer die red gethon / welchs inhalts oder Argumentes die gewesen sey/ Es hat sich aber die ankunfft vnnd Entpfengnuß des Königs schier biß auff den abent verweilet / derwegen dann der Einzug zu Luckaw fast ein gantze stund/nach dem man Liecht angezindet/ geschehen ist/ da dem König sein Losament am Marckt in eins Burgers Hauß bezeichnet/vnd gegen über ein Kuchen auffgeschlagen geweßt/darauß des Königs Volck/wie glaublich/wo nit gar/doch zum theil gespeiset worden/die andern aber auffs Keysers vnkosten auß den Herbergen gelößt oder außquittiert/dañ sich dessen je der Herr Praunitz/ sampt seinen Mituerwandten/dem Herrn Haubtmann in Obern vñ Nidern Laußnitz/in jhrem an die Key. Comissarios gehn Hall geschickten schreiben verneñen vnd außbieten lassen/zweiffelt mir dannocht gar nit/es werde sich alles / laut jhres gemeldtes außgangenes schreibens/mit der außquittierung/alles im werck befunden / vnd der König sampt seinem Volck an der tractation kein mangel gespürt / derwegen auch kein einige billiche klag oder beschwerd fürzubringen vrsach haben/welchs dann doch wol zuuermuthen / weil der König vnder den fürnembsten Keyserischen Abgesandten / so grosse stattliche Gaben außzutheilen vnnd zuuerehren entpfolhen / dergleichen noch bey keinem Fürsten in Teutschland geschehen were.

Luckaw.

Volgendts tags/ehe dann wir vns dannen erhebt/seind die Commissarij zu beiden theilen / sampt dem Hertzogen von Briga auffs Rhathauß/dahin auch andere Graffen vnnd Herren sich versamlet zum essen zusamen kommen/vnd nach vollbrachter morgen Malzeit gehn Luben verruckt/da der König auffs Schloß Losiert/vnnd gleichermassen/wie zu Luckaw / sampt seinem Volck gehalten worden/ von dannen ist das Nachtleger gehn Beßkaw gelegt geweßt/daselbst haben die Herren der Statt eines Burgers/bey welchem der König geherbergt/vñ das Rhathauß mit einem zugedeckten gang zusamen

xvij.

xviij.
Luben.

xix.
Beßkaw.

gefügt/

gefügt/damit man dester mehr blatz Tisch züsetzen / vnnd züspeisen hette/vnnd ab vnnd zügehn könde / von dann auß haben die Keyserischen noch anderthalb meil zü gleiten gehabt / da dann flurs die Marggräuischen Churfürstischen inn vier hundert starck in einem Walde des Königs gewartet/ Weil sich aber zwischen dem Keyser vnnd Marggraff Hansen zü Cöstrin hochlöblicher gedächtnus/ der Landts art halben ein streit gehalten / seind die beide Keyserliche Commissarij sampt dem Hauptmann inn Obern vnnd Nidern Laußnitz / zü den Marggräuischen voran geruckt/ vnnd die sach dahin gethedingt/ das wann gleich den Marggräuischen das Gleit an dem Ort anzünemmen dißmals vergunnet / vnnd zü gelassen / doch mit nichten dem außspruch / welchen Key. May. der Landts art halben an den Churfürsten zü Brandenburg/ als Inhaber vnnd verordneten Erben / deren von Margkgraff Hansen verlassenen Länder / hette / damit etwas entzogen oder benommen sein solte / derwegen dann auch der obgemeldt Haubtmann den Keyserlichen Commissaris zü Franckfurt an der Ader ein Protestation schrifft vbergeben lassen / dieselbig Key. May. zü insinieren / Also seind die beide Commissarij nach geschlichtem handel stracks auff Franckfurt an die Ader geritten/ vnnd den Marggräuischen den König anzünemmen freundtlichen beuolhen / Es ist aber der König an keinem Ort schlechter/ vnnd vnansehlicher eingeritten/ dann gleich zü Franckfurt. Dann die Frantzosen/ welchen die kälte vnnd vngewitter / so damalen entstanden / wee gethon/ schier alle sampt / jhrem brauch nach/ voranhin getrabt waren / vnnd den König dahinden gelassen / so waren auch die Margkgräuischen Reutter für dem Thor abgewichen / vnnd sich auff die nechst beyligende Dörffer außgetheilet/ weil sie alle keinen blatz oder raum inn der Statt haben können / allein etliche Gutschen voll Polläcken / vnnd beladene Wägen zogen hinder dem König her. Des Churfürsten Marschalck / ist vngeuarlich mit 30. Pferden voran gezogē/welchem nachgeuolget/ Caspar von Schönberg

Januarius.

rr. Franckfurt an d. Ader.

Stattlicher Eintritt des Königs zü Franckfurt.

Januarius. berg mit etlichen seiner Diener/darnach seind etliche doch sehr wenig Frantzösische vnnd Polnische Herren für des Königs Trabanten den Schweitzern/deren vberal fünfftzig/vnnd so vil Hackenschützen hergeritten/mit einer solchen geringen anzal Volcks ist damals ein solcher grosser vnnd mächtiger König zů Poln eingezogen / aber an Trossen vnnd losem Gesindlen gar kein mangel gespürt worden/es ist aber der König inn einem gar schönen vnd wolgebawen Hauß zů Franckfurt am Marckt gelegen / dahin der Churfürst schon etlich Wildtpret schicken/ vnnd mit aller notturfft versehen lassen/auch ist das gantz Rhathauß voller Rehe/Hirschen/Hasen/ vnd dergleichen Wildtpret gehangen / von welchen dann ein jeder Herr sein gebürliche Portion entpfangen/vñ des Churfürsten freygebligkeit alle genossen/der Churfürst aber hat eben so wenig/als der zů Sachsen den König besůcht/auch hat sich zů Franckfurt an der Oder ebē ein solche Historia mit einer Ehrliebenden Junckfrawen/ wie oben zů Steinaw gemeldet/verlauffen/die auch ein Frantzoß/ mit wunderbaren liegen vnd listen zůfellen/vnd vmb jhr Ehr zů bringen vnderstandē/ Da aber dem Wirdt / welchem die Junckfraw mit Blůtsfreundtschafft zůgethon/solchs angemeldet worden/ hat er nach fleissiger erkundigung vnd erwegung solcher geschwindē schelmerey/den Frantzosen allen/so bey jhm zůr Herberg gelegen / das Kußfenster gezeigt/ jhre Pferd auff die Gassen gezogen/vñ die sach dem Rhat fürbracht/ welcher jhm der billichheit nach / diser seiner that halbē kein rechtmessige straff zůerkennē oder aufferlegen / sondern die sach in jhrem wert

xxij. Drosn. berhůwen lassen / Von Franckfurt seind wir auff Drosn gezogen/ vnd wiewol dasselbig Stättlin/wie auch Cilentzki/klein / arm vnnd vnuermüglich anzůsehen/doch weil die fürnembsten Churfürstischē Brandenburgische Rhäte vnd Amptleut stehts bey vns gewesen/ ist

xxiij. Cilentzki. da kein mangel gespürt worden. Dannen seind wir auff Cilentzki verruckt/dafür des Königs Einrit auch ankom̃en gewesen/der Polnisch Marschalck/mit 130. Pferdē/ welche all in äschenfarb gekleidet gewesen/der selbig hat den König/da er noch nit außgethon/ besůcht/

vnd

vnd als seinen Herꝛen mit grosser Reuerentz vnd demůt empfangen/ Januarius.
auch mit schönen dreyen Pferden/ mit schwartzen samatinen Sätlē
vnd Zäumen (so alle mit silberin Spangen / gleichsam es Edelge-
stein vnd Diamant weren außgesetzt/ vnd geziert gewesen) verehꝛet/
wie derselbig Marschalck/ sampt seinen Mitgeferten den König ent-
pfieng/ kusset er jhm die knüe/ da sich der König vber sie her bucket/ vñ
vnd gleichsam er an solcher Reuerentz vnd demůt ein Mißfallen trie-
ge/ in wöhꝛete / hat sich demnach bey dem Marschalck durch einen
Dolmetschen etlicher sachen erkundiget / vnd bald von sich gelassen/
volgendts tags hat des Churfürsten von Brandenburg Volck / als xxiij
die letsten des heiligen Reichs/ Gleitsleute noch anderthalb meil / biß
an die Polnische Grentz zůgleiten gehabt. Da seind Poln ab vnd zů-
gerent/ gesehen vnnd erkundiget / wie weit jhr König noch dahinden
sey/ wie nun auch meniglich selbs hat abnemmen könden / das dise
Polläcken nicht weit mehr von vns seyen/ vnnd des Königs warten
müssen/ seind die Keyserliche Commissarij mit andern Herꝛen / für
das Brandenburgische Gleit hinauß geruckt / der Poln gepꝛänge/ Polnische
welchs sie an einem Berg mit Roß vnnd Wägen in die 600. starck Empfeug
verbꝛachten/ zůgeschawet/ vnd weil sich auch die Brandenburgische nuß.
Reutter (welche nach den Hessischen/ warlich von vilen Teutschen
Hofleuten inn disem des Königs durchzug vnd begleittung/ für die
dapffersten/ so vil Roß vnd Mann zů gleich belangt/ gehalten vnnd
gerhümbt worden) nechlich herzů genahet / haben die Ehrgeitzigen
Pollacken jhꝛen Schmuck vnd gepräng noch mehr sehen lassen wöl-
len/ seind an dem Berg ringsweiß in der Oꝛdnung/ je dꝛey vnd dꝛey
in eim glid/ deren etwañ füntzig gewesen/ herumb gezogen / vnd vber
die massen gestoltziert/ haben alle sambt Harnisch vnnd Schürtzlen
darunder herfür gehend/ Sturmhauben vnd Bantzer Ermel ange-
habt/ lange Spieß oder Copy/ etliche mit roten vnnd weissen/ etliche
mit roten vnd gelen/ zům theil mit grienen vnnd gelen / zům theil mit
roten vnd grienen/ Taffetinen zertheilten/ vnnd voꝛnen zůgespitzten
herumb fliegenden langen Fendlin / nach eines jeden Herꝛen vnnd

Januarius. weiwaden farb vnd wolgefallen gefürt/jhre Tartschen vnd Rundellen warē mit drey schönen Buschen weisser Pfawenfederen besteckt/ die vnden gar künstlich züsamen geflochten/ in der mitten da sich die Federn außgebreitet/ vnnd fein steiff vber sich von einander gethon/ mit einem auch geflochtnen subtilen Ring vmbgeben/ jhre vil haben auch gleiche Federbuschen auff den Buckelhauben vnnd Türckische Seebel an der seiten gefürt/ haben schöne schnelle leichte Pferd gehabt/der hälse mit Beltzine decken biß an den kopff verhüllet vnd züge deckt geweßt/die andern/so nit im Ring mit herumb gezogen/ haben nach der ordnung schier eines bichsenschuß lang gehalten/ darunder auch vil gantzer wolgerüster Kürrisser geweßt/deßgleichen durchauß geharnischste Reitter/die Büchsen gefürt/vnsern Teutschē/ wañ sie in der Rüstung reitten/aller ding gleichförmig/ aber nichts lustigers ist züsehen geweßt/dañ die ausserlesene schöne wolgestalte Pferd/ vnd vilfaltiger geschmuck/so darbey für handē geweßt/ Die Herrn aber/ welche den Künig entpfangen sollen/ seind dargestanden in jhren samaten vnd von guldinen stucken nach Türckischer art zügerichteten kleidern/das also nichts/dann grosser/ vnnd bey vns vngewonlicher bracht vnd schmuck bey den Pollacken zü sehen geweßt/ haben vngeuarlich 4. oder 5. Heerpaucken bey sich gehabt/ deren jeden vnder 6. Trum̃eter nicht zügeordnet geweßt/ welche ohn vnderlaß gegen den Brandenburgischen auffgeblasen/vnnd nach einander abgewechselt haben/widerumb haben sich auch die Märckler mit jrem Trum̃eten klang gleichsfals dapffer hören lassen/vnd mit jhrem strittigen vnnd steten widerblasen ehr erjagen wöllen/ dann sie es biß der König herzü kom̃en/getriben haben/vnd da jhrer kaum 4. oder 5. jener wol 20. oder mehr gewesen/die steter abwechßlung gepfleget/ dannocht stattlich widerpart gehalten/Es waren auch die Pollacken zü weit auffs Reichs Grund vnd Boden/vñ dem Churfürsten zü Brandenburg ins Land geruckt/derwegen sie/ehe der König gar zü jhnen genahet/ ein güts weglin wider zü ruck haben weichen müssen/ vnnd den König

nig auff seines beschaffenen Reichs Grund vnd Boden empfangen Januarius.
vñ anneñen. Als aber der König seines Lands Boden erreicht/ vnd die darstehende Polnische Herren ersehen / ist er vom Wagen abgestigen/ da die Pollacken flux zů jhm geeilet/ jhm erstlich alle/ denen solches befolhen vnnd gebürt/ mit geküßten händen Credentzt/ vnnd die Knie geküßt / darnach hat ein stattlicher ansehlicher Herr inn schwartz Samat gekleidet/ den König mit einer Lateinischen Oration/ von wegen der gantzen Ritterschafft inn Poln/ empfangen/ in welcher er nach glückwünschung / dem König zů seinem beschaffnen Königreich/ vnd fröliche lang gehoffter ankunfft/ inn dasselbig jhrer aller gebürlichen vnderthenigen gehorsam / dem König angebotten vnnd versprochen/ darauff der König selbst inn Lateinischer Sprach auffs kürtzest geantwortet/ vnnd sein meinung vnd willen erklärt/ da wol zůuermůten geweßt/ er werde zůuor jhren vortrag gewüßt / vnnd so vil Latein von einem andern erlehrnet haben / das er sich damals auff jhre Red inn Lateinischer sprach als bald resoluiern / vnnd sein meinung zůerkennen können geben/ dann weil er sonst/ da er von andern Fürsten vnnd Herren empfangen / vnnd Lateinisch angesprochen worden/ kein red oder antwort dann in seiner Můtter sprach geben können/ wie hette er da so bald mit newer Zungen reden / vnnd sein gemůt entdecken sollen. Nach geschehener empfengknuß hat er den gantzen Hauffen für jhm / fürüber zůziehen befolhen / da er mit seinem Dolmetscher allein / welchen er auff fürsorg bey sich behalten / da jhm mit seinen Pollacken mehr zůreden were fürgefallen/ bey seinem Wagen gestanden / vnnd seines Volcks schmuck vnnd Kriegsrüstung inn einem jeden Glid gar begirlich angeschawet/ nachmals wider auff den Wagen gesessen/ vñ auff Meseritz / welchs seines Reichs erste Statt ist/ gefahren / vngeuarlich ein gůte viertel meil wegs von Meseritz / haben abermals vber die 400. Polnische Reutter mit einer Heerpaucken/ vnnd etlichen Trummetern gehalten/ vnd des Königs gewartet/ welche auch an köstlichem geschmuck vnd bracht dem ersten hauffen nichts beuor geben / vnder andern hat

Januarius. einer ein schöns brauns Pferd an der hand gefürt / darauff ein schwartzer samatiner Sattel gelegen / welcher mit Edlen gesteinen / Berlen vnnd Gold dermassen außgesetzt vnnd geschmuckt geweßt / das sich meniglich des auffgewendten vnkosten vnd brachts het verwundern mögen / am Sattel ist ein Patz geler Schü schon verguldt geknipfft gewesen / welches man auch neben dem Pferd vermeinet dem König verehret solle werden / vnnd dergleichen geschickte Pferd seind vnder dem hauffen nicht wenig züsehen geweßt / Die Reutter haben den König auch inns Stättlin begleitten helffen / dahin man dann von wegen der einfallenden Nacht fast geeilet / vnd ist der König nach angezindtem Liecht wol ein gantze Stund eingezogen / da man dann auch auß der Vestung (wie es die Poln nennen / vnnd doch kaum ein schlechts steines Heußlin / an einem kleinen Bühele gelegen / gegen den Teutschen Schlössern / will geschweigen Vestungen / züschetzen ist) etliche Schüß gethon / vnd vermeint / es were dem König grosse Ehr dardurch geschehen / da es inn betrachtung vnd vergleichung deren in Franckreich vnnd Lottringen geschehenē schiessen / kaum Kinderspil gewesen / ist also bey disem Einrit der Stätte vnauffhörende Trummeten vnd Trummelnklang / das beste vnnd lieblichiste zühören geweßt / sehen hat man nicht vil könden / der nächtlichen finsternuß / derwegen ich auch nicht melden kan / was für ein Ordnung im Einritt sie gehalten / so hat man auch inn den Nest kein vberfluß an Facklen gefunden / bey welcher schein man den bracht vnd Einrit het besser sehē könden / Es seind auch etliche Schalmeyer / Pfeiffer vnnd Trummelschlager da gehört worden / welche auff güt Türckisch geschlagen / welcher schlag / wiewol er seltzsam geklungen / ist der doch vnlieblich vnd Barbarisch / wie die Leut selbst auch seind anzühören geweßt.

Der König ist in der Veste gelegen / da an allerley Prouiant vñ Speißenwerck / wie dasselbig schier genennet werden mag / vor langem stattliche fürsehung geschehen / ist also an herzlicher köstlicher Tractation vberflüssig genüg da geweßt / da man dann auch den

Keyserlichen

Keyserlichen Commissarijs, feißte gemöste Hüner/Gänse/Capaunē/ Januarius.
Rinderin vnd Kälberin Fleisch/ vnnd etliche Säck voll Habers am selbigen abent noch vbersenden lassen. Volgends nachmittag/ haben die Polnische Herren vnd Weywaden in grosser menge die Keyserliche Commissarios besůcht/ vnd die zům König zům Nachtessen berůffen/ bald darnach hat man ein gantzen Wagen voll Habern daher gefůrt/vnnd zwey Rech/ etliche Haselhůner/Capaunen/Gänß/ Kälberin/Rinderin/vnd Schweinin fleisch/vnd ein gantzes Schaf voll grůner Höcht vnd Karpffen/ den Commissaris presentiert vnd verehret/wie sich aber die Commissarij auff den abent bei dem König erzeigt/ ist des Königs erstes ansinnen an sie geweßt/ das weil sie die gantze Reiß vber bey jhm gewesen/vnd jhm sampt seinen Mitgefertē allen freündtlichen willen vnd geneigte dienst bewysen / sie noch vollends biß gehn Bosen mit ziehen wolten/ darauff sich der von Lewenstein entschuldiget / vnd seine notwendige geschäfft/die er daheim zůuerrichtē hette/fürgewendet/also hat der König weitter vnd freundtlich gebetten / er wölle doch mit jhm ziehen/ dann/sprach der König/ ich kan vñ vermag euch hie nicht/ wie ich gern wolte/ abfertigen/vnd von mir ziehē lassen/aber der von Lewenstein ist auff seiner meinung verharret/vnd hats dem König gentzlich abgeschlagen / derwegen er dañ mit gleicher ernsten bitt an den Grauen von Eisenburg gesetzt/ Welcher in seiner bitt als bald gewehrt/vnd jrer Königlichen Würde/auch in einem mehrern zůdienen sich erbotten/darauff sie der König allebeid mit sich zům essen gefüret/ nach dem Nachtessen hat der von Lewenstein seinen Abschid vom König genom̄en/da sich der König auch von wegen der jhm geleisten dienste freundtlich bedancket/ mit erbietung/er wölle seiner des Graffen / noch für seinem Abschid inngedenck sein/der von Eisenburg aber hat seiner zůsag nach zůkommen angelobt. Es hat auch der Burgermeister vñ Rhat zů Meseritz/ dem König denselbigen tag die Schlüssel zů allen Thoren/inn roten vnd weissen Daffat eingewickelt vberantwortet / vnd die erste anzeigung jhres vnderthenigen gehorsams geben / Auch haben sie dem

Jannarius. König einen hohen vbersilberten Becher verehren wöllen / welches ich aber nicht weiß / ob es hernachmals beschehen / oder ob jhr Geschenck dem König gefallen/ vnnd von jhm angenommen worden.

xxvi. Volgends tags haben sich die Pollacken widerumb inn grosser anzal vnd jhrem köstlichen vorigen geschmuck versamlet / jhren König auff Bosen zů beleitten / da man aber für gewiß nicht verjehen kan/wie vil jhrer vberal gewesen/dann vil vor dem Thor vnnd nechsten Dörffern gelegen/vnd des Königs alda gewartet. Es haben aber die Pollacken dem König zů Meseritz einen newen Wagen / durchauß mit gůtem schwartzen samat vberzogen / vnnd gefüttert/ vnnd mit verguldten knöpffen hinden vnnd vornen besteckt/ verehret/ darfür sechs schöner feißter Schecken / roter vnd weisser farben/gespannen/sambt zweyen Polnischen Gutschenknechten / welche den König gefürt haben / hat also der Frantzösische Gutscher mit seinem Wagen / darinn er den König auß Franckreich biß daher gehn Meseritz gefürt/da angefangen hinden herzů ziehen / gleichsfals auch die Frantzösische Herren/vnd Hofleut/ so vormals allezeit für dem König her prangen pflegen/haben dahinden bleiben müssen.

Ist also diser König wider viler Menschen gehabte hoffnung vnnd gedancken/inn Poln glücklich ankommen / vnnd mit grosser herrligkeit vnd bracht empfangen vnd angenommen worden. Nach dem nun der König schon daruon geweßt / Ist der Feldmarschalck Caspar von Schönberg zům Graffen zů Lewenstein kommen / jhm zůr dancksagung in namen des Königs / noch ein gantz new guldine Kettin / auff die 700. oder wie sie etliche geschetzt / 800. Cronen wehrt/ vnnd darneben 500. Cronen an Gold / verehret/ welche der Graff mit danck angenommen / vnnd dannen wider auff Teutschland zůgezogen ist. Der Graff von Eisenburg aber / als gewesener mit Commissarius, ist dem König gehn Bosen nachgeuolget/ist kein zweiffel/es werde jhm solche seine gůtwilligkeit / die er dem König damit beweiset/reichlich belohnet/ vnnd er mit stattlichen Schanckungen abgefertigt werden.

Es

Es seind auch zů Meseritz zwen Frantzösische Herren vom König widerumb abgefertigt worden / die (wie vnder jhren Dienern die Red gieng) disen befelch gehabt/das sie bey dem König in Franckreich dahin handleten/damit jhm der Hertzog von Guisa / welcher ein freyer můttiger Kriegsmann were/in Poln geschickt wurde/welchen er wider den Moscawiter / vnd andere seine Feinde inn Kriegssachen gedächte zůgebrauchen/was er damit würt erhalten/ würt das end außweisen/vnd die zeyt allgemach mit sich bringen.

Januarius.


BIBL.
ZN;O

